



**Und? Was haben  
Sie 2017 gemacht?**

**Unser Jahresbericht**

# Wir haben uns fürs Handwerk stark gemacht.



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Handwerkskammer Münster (v.l.): Kerstin Hohenlöchter (Sekretariat Wirtschaftsförderung), Laurin Pas (Auszubildender), Julia Gerke (Assessorin und Wirtschaftsmediatorin), Heiner Evers (Ausbilder für das Karosseriebauerhandwerk)

#### **Titelbild**

Siegerinnen und Sieger im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks auf Kammerebene, mehr dazu auf Seite 28

#### **Und? Was haben Sie 2017 gemacht? Unser Jahresbericht**

Herausgeber:  
Handwerkskammer Münster

Redaktion:  
Vera von Dietlein

Fotos:  
Teamfoto Marquardt GmbH, Lüdinghausen  
Peter Leßmann, Münster (Seite 13 oben, 20 unten, 28 oben)  
Andreas Buck, Dortmund (Seite 20 oben)  
Joachim Busch, Altenberge (12 oben)

Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für Frauen und Männer. Zur besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet.

#### **Sprechen Sie mit uns,**

#### **Rufen Sie uns an**

Sie erreichen uns montags bis donnerstags von 8 bis 17 Uhr und freitags von 8 bis 14 Uhr.

#### **Handwerkskammer Münster (HWK)**

Bismarckallee 1, 48151 Münster  
Telefon 0251 5203-0, Telefax 0251 5203-106  
info@hwk-muenster.de


#### **Handwerkskammer Münster in der Emscher-Lippe-Region**


Vom-Stein-Straße 34, 45894 Gelsenkirchen-Buer  
Telefon 0209 38077-0, Telefax 0209 38077-99

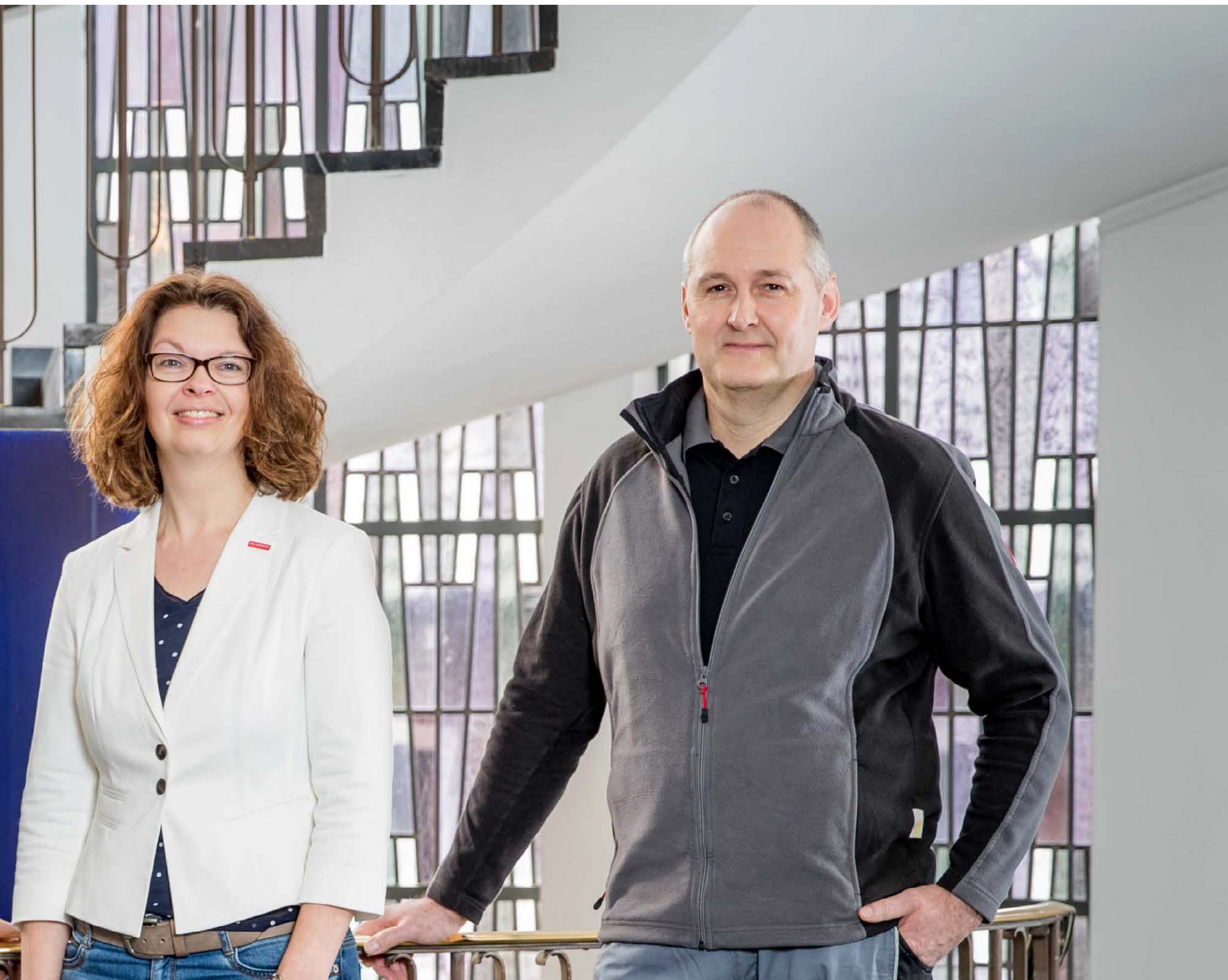
#### **Handwerkskammer Bildungszentrum Münster (HBZ)**

Echelmeyerstraße 1-2, 48163 Münster  
Telefon 0251 705-0, Telefax 0251 705-1130

#### **Service online**

[www.hwk-muenster.de](http://www.hwk-muenster.de) 

[www.hbz-bildung.de](http://www.hbz-bildung.de) 



## Inhalt

	Seite
■ Und? Was hat die HWK für Handwerker gemacht? .....	4
■ Und? Wie vertritt die HWK die politischen Interessen des Handwerks? .....	6
■ Und? Wie beurteilen die Mitglieder die Arbeit und Leistungen der Kammer? .....	10
■ Und? Wie hilft die HWK Betrieben bei der Fachkräftegewinnung? .....	14
■ Und? Was macht die HWK, damit das Handwerk öffentlich stärker wahrgenommen wird? .....	18
■ Und? Wie überzeugt die HWK die Jugend von den Berufschancen im Handwerk? .....	22

	Seite
■ Und? Was tut die HWK, damit wir Handwerker gut durch den Verkehr zum Ziel gelangen? .....	30
■ Und? Ist die Digitalisierung auch in der Betriebsberatung der HWK angekommen? .....	34
■ Und? Wie praxisnah und innovativ ist die Weiterbildung im HBZ? .....	40
■ Und? Was tut die HWK für faire Arbeitsbedingungen und zur Bekämpfung von Schwarzarbeit? .....	44
■ Und? Geht die HWK auch vernünftig mit unseren Beiträgen um? .....	48
■ Und? Was machen Sie im Ehrenamt? .....	54
■ Geschäftsverteilung .....	58

# Und? Was hat die HWK für Handwerker gemacht?

Präsident Hans Hund (l.) ist Vorsitzender der Vollversammlung und des Vorstands der Handwerkskammer Münster. Dem ehrenamtlichen Vorstand obliegt die Verwaltung der Handwerkskammer. Die Aufgaben werden nach den Richtlinien des Vorstandes unter Leitung des von der Vollversammlung gewählten Hauptgeschäftsführers, Thomas Banasiewicz (r.), 305 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und zwölf Auszubildenden erfüllt. Hans Hund und Thomas Banasiewicz vertreten die Körperschaft des öffentlichen Rechts – gemäß der Handwerksordnung – gerichtlich und außergerichtlich.

## Sehr geehrte Damen und Herren,

der Jahresbericht 2017 der Handwerkskammer Münster rückt die Anliegen der kleinen und mittleren Unternehmen des Handwerks in den Fokus: Stellvertretend für 28.372 Betriebe im Kammerbezirk Münster stellen uns zehn Handwerkerinnen und Handwerker Fragen zu zentralen Punkten unserer Tätigkeit. Im Kern geht es darum: Was macht die Kammer für uns? Wie hilft uns die HWK in unserem Betriebsalltag?

Die Interessen des Handwerks sind auch unsere Interessen, denn wir sind für die Betriebe da; die gesamte Existenz der Handwerkskammer dreht sich um sie. Das betrifft unseren Einsatz zur Verbesserung der politischen Rahmenbedingungen ebenso wie Beratungs- und Bildungsdienstleistungen – bei all unserem Tun stehen wir im Dienst an den Betrieben. Das verdeutlichen die Antwortbriefe, die Führungskräfte unseres Hauses an die Fragenden geschrieben haben und die Sie hier abgedruckt finden.

Unser Jahresbericht zeigt zudem: Das Handwerk im Münsterland und in der Emscher-Lippe-Region hat sich in den letzten Jahren von Superlativ zu Super-



lativ geschwungen: Seit Beginn der Konjunkturaufzeichnung der Handwerkskammer vor 40 Jahren ging es noch nie so vielen Betrieben gut wie 2017.

Den Slogan „Das Handwerk. Die Wirtschaftsmacht von nebenan“ beweist auch die Jahresstatistik 2017 im Kammerbezirk Münster: 27 Prozent aller Betriebe der regionalen Gesamtwirtschaft gehören zum Handwerk – 2 Prozentpunkte mehr als landesweit. Sie beschäftigten im Berichtsjahr 15 Prozent (absolut: 194.494) aller Erwerbstätigen und bildeten 31 Prozent (14.888) aller Lehrlinge aus. Sie erwirtschafteten 24 Milliarden Euro Umsatz.

Unsere Bilanz zeigt zudem: 2.385 Handwerksbetriebe wurden neu gegründet (1.327 im Münsterland und 1.058 in der Emscher-Lippe-Region) und 125 Betriebe übernommen. Die Insolvenzquote lag mit 0,35 Prozent aller Betriebe auf Rekordtief. Insgesamt gab es am 31. Dezember im Kammerbezirk 62 Betriebe mehr als im Vorjahr.

Auch wenn sich die kleinen und mittleren Betriebe des Handwerks im NRW-Vergleich bei Beschäftigung und Ausbildung besonders leistungsstark behaupteten, sind der Fachkräftebedarf und die Digitalisierung ihre

großen Herausforderungen. Die Politik ist gefordert, die Bedingungen für die berufliche Aus- und Weiterbildung und den schnellen Internetausbau weiter zu verbessern.

Allen, die unsere gemeinsame Arbeit vorangebracht haben, danken wir herzlich: den Ehrenamtsträgern, den hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Persönlichkeiten und Institutionen, die zur Förderung des Handwerks beitragen.

Lieber Leserin, lieber Leser, wir hoffen, dass Sie unseren Bericht als spannende Lektüre erleben – so spannend wie das Handwerk und unsere Arbeit ist. Viel Spaß beim Durchblättern!

## HANDWERKSKAMMER MÜNSTER

**Hans Hund**  
Präsident

**Thomas Banasiewicz**  
Hauptgeschäftsführer

# Und? Wie vertritt die HWK die politischen Interessen des Handwerks?



## Marina Lüer

- 1957 geboren, wohnt in Bottrop;
- 1974 bis 1977 Ausbildung zur Elektroinstallateurin;
- 1977 bis 1978 Fachabitur Elektrotechnik;
- 1985 Meisterprüfung im Elektroinstallateurhandwerk bei der Handwerkskammer Münster;
- 1990 Übernahme des väterlichen Elektrotechniker-Betriebs – Waldemar Lüer in Bottrop –, der seit der Gründung in 1969 über 80 Jugendliche im Handwerk ausgebildet hat, vom Benachteiligten bis zum Studienaussteiger, vom Migranten bis zum Geflüchteten;
- seit 2009 Mitglied im Vorstand der Innung für elektrotechnische Handwerke Bottrop/Gladbeck; Vorsitzende des Gesellenprüfungsausschusses;
- seit 2004 Bezirksvertreterin in Kirchhellen;
- seit 2014 stellvertretende Bezirksbürgermeisterin von Bottrop.

**„Die Verbindung von Handwerk und Politik ist mir sehr wichtig. In der Lokalpolitik kämpfe ich für das Soziale. Es geht darum, für den Einzelnen da zu sein, genauso wie für jeden Mitarbeiter im Betrieb. Außerdem geht es mir um mehr Anerkennung fürs Handwerk. Ich wirke daran mit, die Berufsstände nach oben zu bringen.“**

[www.elektro-lueer.de](http://www.elektro-lueer.de)



## Positionen in den Politikbetrieb bringen

### Der Neutralität verpflichtet

Sehr geehrte Frau Lür,

vielen Dank für Ihre Nachfrage! Die politische Interessenvertretung für das Handwerk ist eine meiner Aufgaben mit Priorität. Schließlich werden die Rahmenbedingungen für das wirtschaftliche Handeln weitgehend von der Politik bestimmt. Unser Auftrag der Interessenvertretung liegt zugleich vielen Betrieben am Herzen. Das zeigt eine repräsentative Umfrage, die wir 2017 haben durchführen lassen. Für die Unternehmen zählt das Engagement für Bürokratieabbau, niedrige Steuern und Abgaben sowie fairer Wettbewerb.



Das tun wir auch. Wir sind dabei der parteipolitischen Neutralität verpflichtet. Als öffentlich-rechtliche Institution müssen wir höchste Zurückhaltung und Objektivität walten lassen. Unsere Themen sollen für das Handwerk relevant sein. Die einzelnen Positionen werden durch unsere Vollversammlung demokratisch legitimiert. Das gewährleistet, dass wir uns um das Gesamtinteresse der Betriebe unserer Region kümmern und sowohl Arbeitgeber- als auch Arbeitnehmerbelange berücksichtigen – das verleiht unserer Stimme Gewicht.

Wir setzen uns für ein mittelstandsfreundliches Klima ein. Dazu pflegen wir engen Austausch mit der Bezirksregierung Münster, den Kreisen und Kommunen des Münsterlandes und der Emscher-Lippe-Region. Hier bringen wir die Interessen des Handwerks in die regionale Strukturpolitik ein. Über unsere Mitwirkung in Gremien der Handwerksorganisation fließen die Positionen der Kammer auch in Stellungnahmen zur Landes-, Bundes- und EU-Politik ein.

In der Pressearbeit transportieren wir unsere Wünsche, aber auch Kritik an Missständen in die Öffentlichkeit. Themen waren 2017 etwa das Dieselfahrbot, Mobilitätshilfen für Lehrlinge, die Bewahrung des Meisterbriefs, Erleichterungen zur Integration von Flüchtlingen, die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung und die Förderung der Digitalisierung.

Persönlich setze ich mich auf Bundesebene über den Zentralverband des Deutschen Handwerks und auf Landesebene als Präsident des Westdeutschen Handwerkskammertages, Vizepräsident von HANDWERK.NRW und im Mittelstandsbeirat der Landesregierung dafür ein, dass die berechtigten Anliegen der kleinen und mittleren Unternehmen artikuliert werden und im Politikbetrieb Gehör finden. In Spitzengesprächen mit Ministern und ebenso im Ausbildungspakt habe ich Gelegenheit, unsere Forderungen einzubringen, Verständnis zu wecken und Kompromisse auszuloten. Netzwerkarbeit findet meist hinter den Kulissen statt, unbeachtet von den Augen der Öffentlichkeit. Gerade der direkte Kontakt öffnet zuweilen ganz neue Türen.

Herzliche Grüße



**Hans Hund**

Präsident

# Ereignisse 2017



## Handwerk verbindet

Auf dem Fest „Handwerk verbindet“ der Handwerkskammer (HWK) Münster mit über 400 Gästen aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung, darunter zahlreichen Ehrenamtsträgern, dankte Kammerpräsident Hans Hund den insgesamt 1.136 Handwerkern im Kammerbezirk, die sich ehrenamtlich in den Organisationen für den Nachwuchs und für die Zukunft des Handwerks einbringen. „Darauf sind wir stolz“, unterstrich Hund, „Wir sind uns bewusst, dass die Selbstverwaltung mit dem freiwilligen Engagement der Handwerker steht und fällt.“ HWK-Hauptgeschäftsführer Thomas Banasiewicz wandte sich an die Freunde und Partner des Handwerks: „Mit Ihnen gemeinsam wird es uns gelingen, auch in Zukunft für ein starkes Handwerk zu sorgen und eine starke Handwerkskammer zu garantieren.“ Ihm selbst sei es am wichtigsten, dabei nah bei den Handwerksbetrieben im Kammerbezirk zu sein. Bild: Hans Hund und Thomas Banasiewicz (4. und 5. v.l.) begrüßten über 400 Festgäste, darunter Dr. Thomas Robbers (Wirtschaftsförderung Münster), Stadtdirektor Thomas Paal (Stadt Münster), Tatjana Lanvermann (Vorsitzende der Unternehmerfrauen im Handwerk NRW), LWL-Landesrätin Judith Pirscher, Regierungspräsident Prof. Dr. Reinhardt Klenke und den Ersten Landesrat des LWL Dr. Georg Lunemann (v.l.)



## Im Dialog mit der Politik

Die Handwerkskammer Münster und die Schornsteinfeger-Innung für den Regierungsbezirk Münster hatten Repräsentanten aus Handwerk, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu einem Gesprächsabend auf den Mühlenhof in Münster eingeladen. Kammerpräsident Hans Hund (l.), HWK-Hauptgeschäftsführer Thomas Banasiewicz (2.v.l.) und Obermeister Karl-Heinz van Wesel (2.v.r.) begrüßten dazu neben zahlreichen weiteren Gästen (v.l.) den Aufsichtsratsvorsitzenden der Signal Iduna Gruppe Reinhold Schulte, den Vorsitzenden des Regionalrates der Bezirksregierung Münster Engelbert Rau, Vorstandsmitglied der Schornsteinfeger Andreas Marschan und Handwerk.NRW-Präsident Andreas Ehlert.





## Tagung der Arbeitnehmer: Wollseifer fordert Zusammenhalt

„Deutschland muss spitze bleiben. Wir möchten, dass Deutschland weiterhin ein Ort ist von sozialem Frieden, von wirtschaftlicher Prosperität und politischem und gesellschaftlichem Anstand“, diese Erwartungen des Handwerks an die neue Bundesregierung brachte Handwerkspräsident Hans Peter Wollseifer auf der Arbeitnehmertagung der Handwerkskammer (HWK) Münster zum Ausdruck. Der Spitzenrepräsentant des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH) betonte vor den 20 Vertretern der Arbeitnehmerseite in

der HWK-Vollversammlung: „Wir möchten, dass der Zusammenhalt gestärkt wird, dass wir mit Respekt und gegenseitiger Wertschätzung miteinander umgehen.“ Bild: Die Arbeitnehmervertreter im HWK-Vorstand – Vizepräsident Franz Wieching (3.v.r.), Dieter Eixler (4.v.r.) und Heinz Börding (3.v.l.) – begrüßten zur Arbeitnehmertagung den Bundestagsabgeordneten Karl Schiewerling (2.v.l.), ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer (r.), HWK-Präsident Hans Hund (l.) und HWK-Hauptgeschäftsführer Thomas Banasiewicz (2.v.r.)



## Antritt: Feller beim Handwerk

Die neue Regierungspräsidentin der Bezirksregierung Münster, Dorothee Feller, suchte kurz nach ihrem Amtsantritt im September 2017 das Gespräch mit dem Handwerk. Präsident Hans Hund (r.) und Hauptgeschäftsführer Thomas Banasiewicz begrüßten Feller, die zuvor Regierungsvizepräsidentin war, in der Handwerkskammer. Beide Institutionen arbeiten bei Bildung, Regionalplanung, Umwelt- und Arbeitsschutz eng zusammen. Der Regierungsbezirk deckt sich räumlich mit dem Kammerbezirk Münster.

# Und? Wie beurteilen die Mitglieder die Arbeit und Leistungen der Kammer?



## Michael Grabacz

- 1982 geboren, wohnt in Münster;
- 2004 bis 2009 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster;
- 2008 Einstieg als Geschäftsführer in den väterlichen Handwerksbetrieb für Zerspanungs- und Fertigungstechnik (Grabacz, Greven);
- 2009 bis 2013 Maschinenbaustudium an der Wilhelm-Büchner-Hochschule Darmstadt;
- seit 2016 Mitglied des Vereins Junioren des Handwerks Kammerbezirk Münster
- 2018 Wahl zum Vorsitzenden der Junioren.

„Im Handwerksblatt habe ich gelesen, dass die Handwerkskammer Münster ihre Mitglieder nach der Zufriedenheit mit deren Leistungen befragt und darum bittet, ihre ehrliche Meinung kundzutun. Das zeigt mir, dass der Kammer die Kundenfreundlichkeit wichtig ist. Die Ergebnisse der Befragung interessieren mich sehr.“

[www.grabacz.de](http://www.grabacz.de)



## Wer Kontakt zur HWK hat, schätzt uns

### Service weiter verbessern

Guten Tag Herr Grabacz,

Ihr Interesse an den Umfrageergebnissen freut mich! Ihre Meinung und die anderer Betriebe über unsere Leistungen ist uns sehr wichtig. Die Handwerkskammer Münster hat 2017 eine repräsentative Umfrage durchgeführt, an der sich dankenswerterweise 504 ausgewählte Mitgliedsbetriebe beteiligt haben. Die Frage: Wie beurteilen Sie unsere Leistungen? Das Ziel ist es, Handwerksunternehmen noch stärker bei ihrer täglichen Arbeit zu unterstützen. Das Serviceangebot und die Interessenvertretung sollen weiter verbessert werden. Dies sind einige Kernaussagen zu den relevantesten Ergebnissen:



- Befragte, die in den vergangenen zwölf Monaten Kontakt zu uns hatten, zeigen sich ganz überwiegend zufrieden mit unserer Arbeit, vor allem mit der Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft und Fachkompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die HWK Münster wurde in fast allen Bereichen mehrheitlich positiv bewertet. Eine deutliche Mehrheit schätzt sie als vertrauenswürdig, kompetent und zuverlässig ein.
- Die Zufriedenheit mit der von der HWK geleisteten „praktischen Hilfe“ wird relativ unabhängig von der Betriebsgröße sehr positiv gesehen. Diese Hilfe erscheint durchaus ausbaufähig. Die negativen Beurteilungen lassen sich gewiss zu einem großen Anteil damit erklären, dass manche Prozesse oder Gegebenheiten – gerade in den hoheitlichen Aufgaben – vorgegeben sind.
- Mehr als drei Viertel der Mitglieder finden die Existenz von Handwerkskammern grundsätzlich gut. Nur 16 Prozent der Mitgliedsunternehmen halten Handwerkskammern für obsolet. Eine Dreiviertel-Mehrheit der Befragten würde die Handwerkskammer einem befreundeten Unternehmer weiterempfehlen. 40 Prozent der Mitglieder sind sogar HWK-Überzeugte.
- Allerdings sind die Kontakte zu uns noch viel zu wenig: 70 Prozent der Befragten hatten keinen Berührungspunkt. Die Angebote und Dienstleistungen der HWK werden nur selten genutzt und sind im Schnitt jedem Zehnten nicht bekannt. Wir möchten uns also um mehr und intensivere Kontakte bemühen, da diese die Zufriedenheit deutlich steigern.
- Wie ein roter Faden zieht sich durch die Umfrageergebnisse, dass größere Unternehmen den Serviceangeboten der HWK wohlwollender gegenüberstehen als die kleinen. Wir werden deshalb daran arbeiten, auch von den kleineren Betrieben mehr wahrgenommen zu werden. Das Handwerksblatt als die meistgenutzte und das Internet als die am besten bewertete Informationsquelle sind dafür unsere wichtigsten Medien.

Beste Grüße



**Thomas Banasiewicz**  
Hauptgeschäftsführer

# Ereignisse 2017



## Personaltag: Fachkräfte gewinnen und sichern

Der Fachkräftebedarf brennt dem Handwerk unter den Nägeln – das zeigte der Personaltag der Handwerkskammer Münster im März, bei dem sich 220 Unternehmer und Führungskräfte aus rund 200 Handwerksbetrieben im Bildungszentrum (HBZ) der Kammer über Möglichkeiten der Gewinnung und Bindung von Mitarbeitern informierten. „Der Mangel an Fach- und Führungskräften gilt bei vielen Unternehmen als die größte Wachstumsbremse“, unterstrich Präsident Hans Hund. Die Handwerkskammer legte deshalb im

Berichtsjahr den Schwerpunkt zahlreicher Aktivitäten und Veranstaltungen auf Personalthemen. Hund betonte, dass die Ausbildung die Basis der Fachkräftegewinnung sei. Garant für das Funktionieren des Ausbildungssystems sei der Meisterbrief. Bild: Hund begrüßte auf dem Personaltag Impulsredner Prof. Dr. Olaf Arlinghaus (v.l.), Referenten aus Beispielbetrieben des Handwerks (v.r.) und zahlreiche Gäste.



## Bauverträge: neues Recht

Rund 600 Teilnehmer waren der Einladung von HWK und Kreishandwerkerschaft (KH) Borken zur Informationsveranstaltung über das neue Bauvertragsrecht gefolgt, das Anfang 2018 in Kraft trat. Über die Resonanz freuten sich (v.l.) Dr. Karsten Felske (stv. Geschäftsführer und Justiziar der HWK), Kreishandwerksmeister Günther Kremer, Julia Gerke (HWK), Günther Jansen (Vorsitzender der HWK-Bauschlichtungsstelle), Daniel Janning (KH-Geschäftsführer) und Christoph Bruns (KH-Hauptgeschäftsführer)



## HBZ: Siegel für Qualität

Die Kompetenzzentren für Gestaltung und Fachwerk des Handwerkskammer Bildungszentrums Münster sind vom Bundeswirtschaftsministerium mit dem Signet „Netzwerk Komzet“ ausgezeichnet worden. Damit gehören die Kompetenzzentren zu den Elitebildungsträgern. Insgesamt darf das HBZ nun fünf Komzet-Signets tragen: Das Qualitätssiegel wurde bereits für die Schwerpunkte Bau, Fahrzeugwesen und Hygiene verliehen. Bild: Andreas Kepper (Referat Handwerks- und Gewerbeförderung des Ministeriums, 2.v.r.) überreichte die Urkunden mit dem Komzet-Signet an Hauptgeschäftsführer Thomas Banasiewicz (l.) und die Leiter der Kompetenzzentren, Manfred Heilemann (Gestaltung, r.) und Anna Pier-Eiling (Fachwerk).



## Kooperation: Handwerk und Arbeitsagentur Recklinghausen

Dem Fachkräftemangel im Handwerk durch enge Zusammenarbeit entgegenwirken – das haben die Agentur für Arbeit, die Kreishandwerkerschaft (KH) Recklinghausen und die Handwerkskammer (HWK) Münster in einer Kooperationsvereinbarung beabsichtigt. Ziel ist es, die Stellung des Handwerks auf dem regionalen Arbeitsmarkt zu stärken. Die Partner wollen alle Möglichkeiten nutzen, um in der Zukunft Nachwuchs und Fachkräfte für das Handwerk im Landkreis Recklinghausen zu gewinnen. Weiterhin geht es darum, die Qualifizierung von Beschäftigten und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie

zu erhöhen. Die Partner werden enger zusammenarbeiten und ein angemessenes Serviceangebot für kleine und mittlere Unternehmen bereitstellen. Bild: Daumen hoch für mehr Zusammenarbeit fürs Handwerk – (v.l.) Heinrich Kinzler (Kreishandwerksmeister), Hans Hund (HWK-Präsident), Anke Traber (Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Recklinghausen), Ludger Blickmann (KH-Geschäftsführer), Thomas Banasiewicz (HWK-Hauptgeschäftsführer) und Frank Thiemann (Arbeitsagentur-Geschäftsführer)

# Und? Wie hilft die HWK Betrieben bei der Fachkräftegewinnung?



## Daniel Diepenbrock

- 1983 geboren, wohnt in Everswinkel;
- 2001 bis 2004 Ausbildung zum Zimmermann;
- 2005 bis 2008 Ausbildung zum Bäcker und Konditor in der Schweiz;
- seit 2013 Mitarbeit im Familienunternehmen, 2018 Eintritt in die Geschäftsführung.

**„Wir müssen junge Menschen, Eltern, Lehrer und Politiker überzeugen, dass das Handwerk attraktiv ist und Zukunft hat. Dazu benötigen wir auch starke Handwerksorganisationen, die regional und über-regional die Stimme des Handwerks sind.“**

## Hubertus Diepenbrock

- 1957 geboren, wohnt in Everswinkel;
- 1975 Gesellenprüfung als Koch, 1977 Gesellenprüfung als Konditor; danach Berufstätigkeit in der Schweiz;
- 1989 Meisterprüfung im Bäckerhandwerk bei der Handwerkskammer Münster;
- 1987 Einstieg in die elterliche Bäckerei;
- 2012 Neugründung der Bäckerei mit heute 85 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern;
- seit 2012 Obermeister der Bäckerinnung Warendorf/Beckum;
- seit 2017 Mitglied des Vorstandes der Kreishandwerkerschaft Steinfurt-Warendorf.

[www.bäckerei-diepenbrock.de](http://www.bäckerei-diepenbrock.de)



## Zielgruppen erweitern

### Mit Bildung in die Zukunft investieren

Sehr geehrte Herren Diepenbrock,

zunehmend gestaltet sich die Suche nach geeigneten Lehrlingen und Gesellen schwierig, und ich fürchte, dass dieses Problem, nach Region und Handwerk unterschiedlich, künftig noch schmerzlicher spürbar wird. Gerade jetzt, wo die Ausgangslage so günstig wie selten ist, gibt es keine Zeit zu verlieren, durch Fachkräfte in die Zukunft zu investieren.



Dabei dürfen wir nicht nur auf den Staat schauen und andere Rahmenbedingungen fordern. Handwerksbetriebe sind in erster Linie selbst gefordert, die vorhandenen Potenziale zu nutzen. Dies geschieht in erster Linie dadurch, dass Sie junge Menschen ausbilden und durch attraktive Ausbildungs- und spätere Arbeitsbedingungen sowie frühzeitig kommunizierte Aufstiegsmöglichkeiten binden. Hierbei unterstützen wir Sie als Handwerkskammer durch vielfältige Maßnahmen, wie zum Beispiel Informationsangebote in Schulen und die Ausbildungsbotschafter, die Beteiligung an Berufsorientierungsmessen und die Lehrlingsbörse, die passgenaue Vermittlung von Bewerbern in Betriebe und Unterstützung bei Problemen in der Ausbildung.

Ein großes Potenzial an Fachkräften sehen wir auch bei Frauen, die leider zunehmend weniger den Weg in handwerkliche Berufe beschreiten. Wir unterstützen dabei, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern.

Zunehmend arbeiten mehr ältere Menschen in Handwerksbetrieben, weshalb wir für die altersgerechte Arbeitsgestaltung und bei der betrieblichen Gesundheitsförderung Beratungs- und Schulungsangebote vorhalten.

Das Handwerkskammer Bildungszentrum schafft zudem ständig neue Weiterbildungsmöglichkeiten für Menschen, die bereits im Beruf stehen. Allerdings ist die Weiterbildungsbeteiligung insgesamt noch zu gering. Dabei kann diese nicht nur Wissen aktualisieren, sondern auch der Höherqualifizierung dienen. Unternehmen, die solche Qualifizierungen unterstützen, können so ihre Fachkräftebasis sichern.

Die Handwerkskammer verfügt über ein breites Spektrum an Unterstützungsangeboten für ihre Mitglieder, die Handwerksbetriebe und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Auch wenn ich weiß, dass gerade Handwerksbetriebe oftmals nicht die Möglichkeit haben, sich intensiv um die Rekrutierung der notwendigen Fachkräfte zu kümmern, können nur Sie allein so attraktive Arbeitsbedingungen schaffen, dass Sie auch künftig über ausreichendes Personal verfügen – Ihnen dabei konkret zu helfen, ist unsere Aufgabe!

Freundliche Grüße



**Knut Heine**

stv. Hauptgeschäftsführer, Geschäftsbereich Bildung und Recht

## Aufwändige Personalsuche

### Blitzumfrage: Die Fachkräfte werden knapp

Wie stark der Fachkräftemangel im Handwerk durchschlägt, zeigt eine Blitzumfrage der Handwerkskammer im Oktober 2017 unter

80 Betrieben im Kammerbezirk: 86 Prozent der Befragten suchten derzeit Personal. Sie gaben Auskunft zur Mitarbeitergewinnung:

#### HABEN SIE PROBLEME, PERSONAL ZU FINDEN?

Die Personalsuche ist unproblematisch



Es ist ein erhöhter Aufwand erforderlich, der Betrieb muss längere Zeit nach Personal suchen



Geeignetes Personal ist trotz starker Bemühungen nicht zu finden



#### WO SUCHEN SIE NEUES PERSONAL?

woanders  
2%

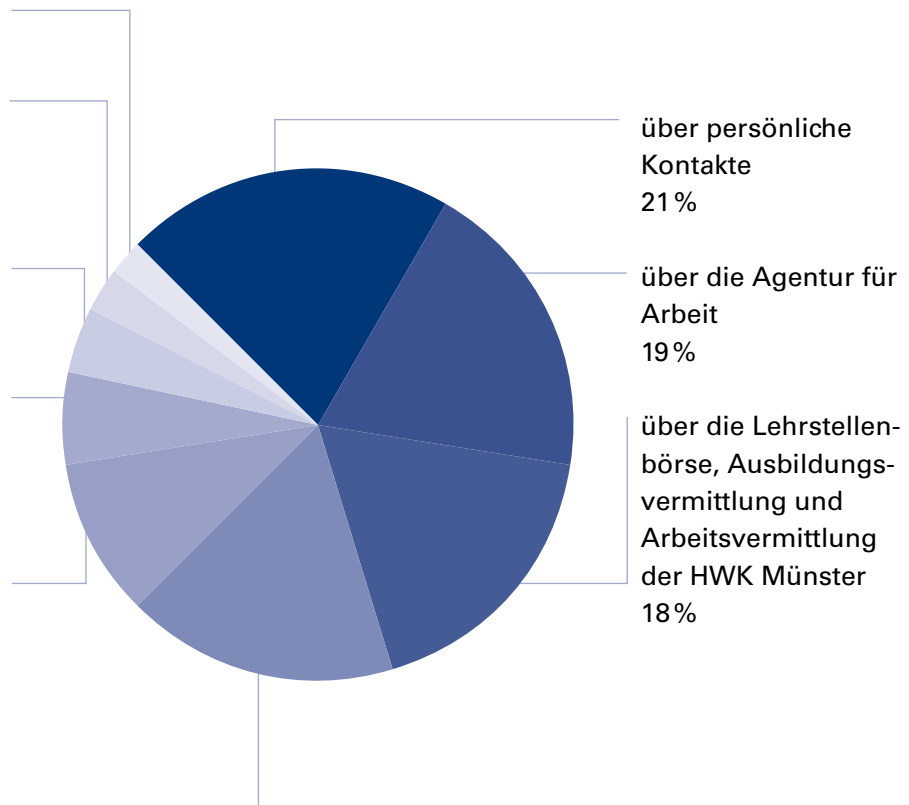
über Internetplattformen wie Monster, StepStone, Jobware, indeed etc.  
3%

über Jobmessen und ähnliche Veranstaltungen  
4%

über Außenwerbung wie Fahrzeugbeschriftung, Plakate etc.  
6%

über Soziale Medien wie Facebook, Twitter, WhatsApp, LinkedIn, XING etc.  
10%

über Anzeigen in Zeitungen und Zeitschriften  
17%





## Beschäftigung in kleinen und mittleren Betrieben

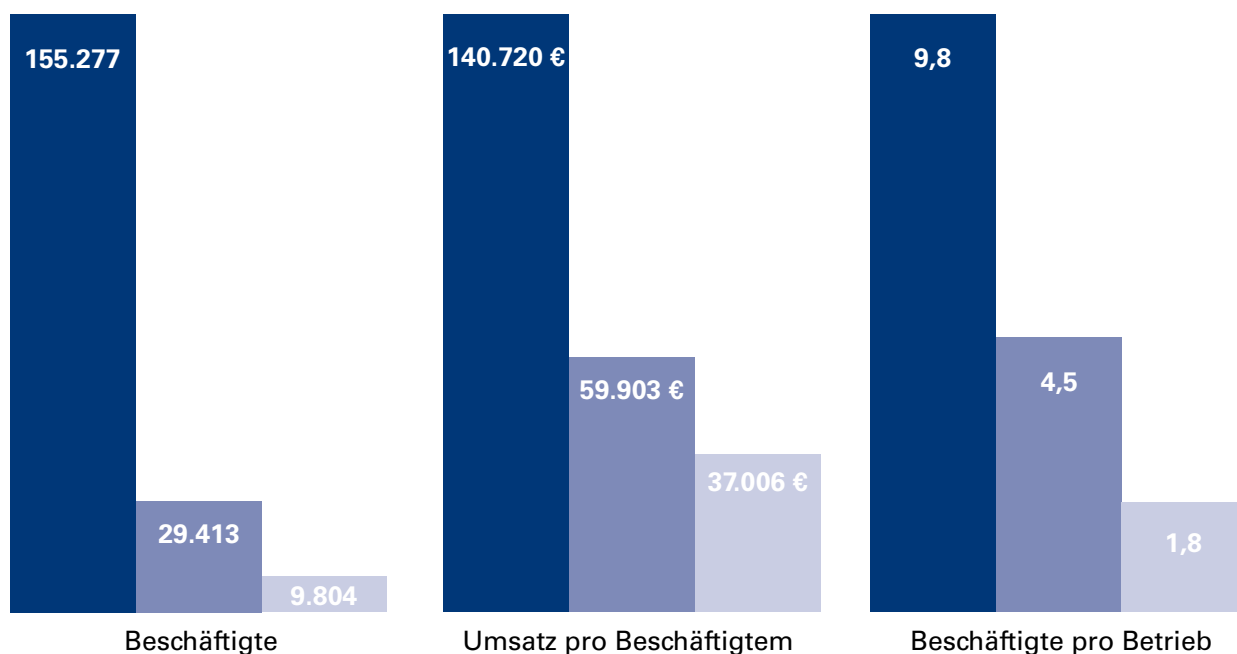
### 194.494 Erwerbstätige arbeiten im Handwerk

Die Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Münster beschäftigen 15 Prozent aller Erwerbstätigen in der Gesamtwirtschaft und bilden

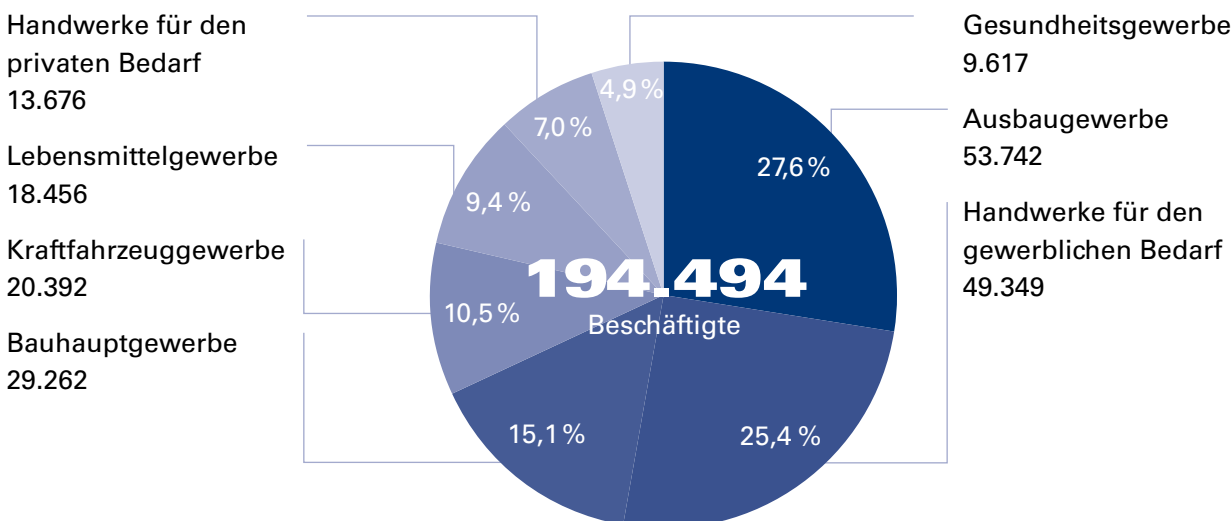
31 Prozent aller Lehrlinge aus. (Alle Zahlen wurden auf Basis des Unternehmensregisters NRW 2015 hochgerechnet.)

#### BESCHÄFTIGTE, UMSATZ PRO BESCHÄFTIGTEM UND BESCHÄFTIGTE PRO BETRIEB (OHNE AUSLAND) NACH ANLAGEN DER HANDWERKSORDNUNG 2016

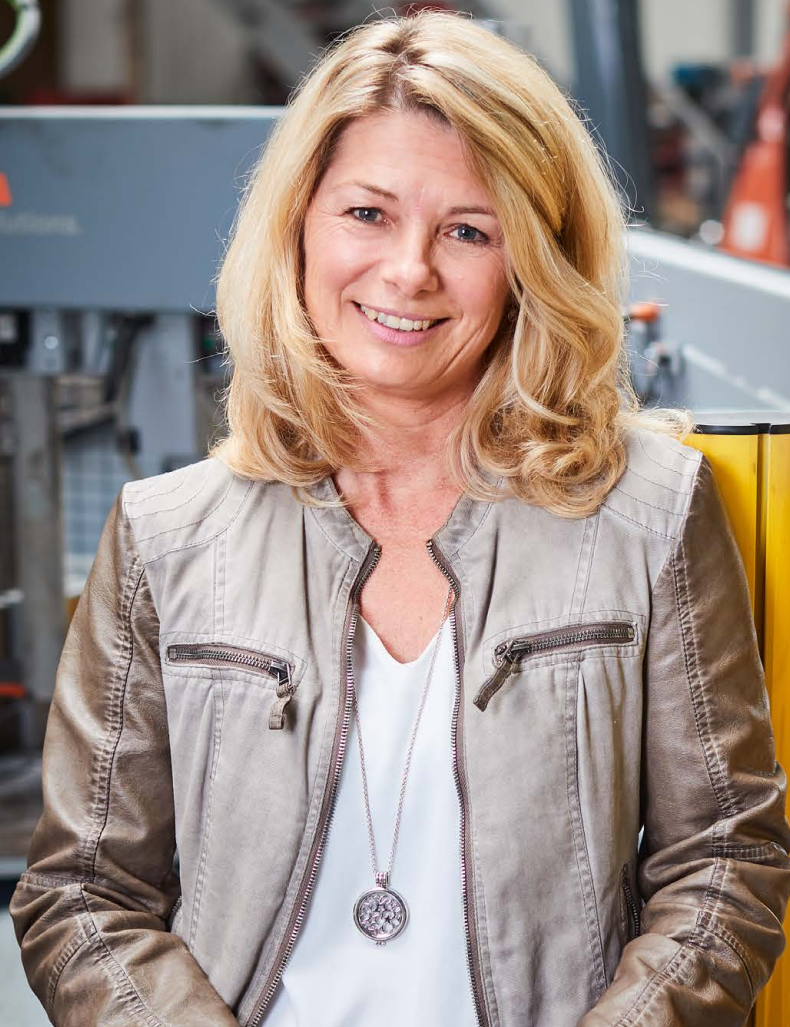
- zulassungspflichtige Handwerke (Anlage A)
- zulassungsfreie Handwerke (Anlage B1)
- handwerksähnliches Gewerbe (Anlage B2)



#### BESCHÄFTIGTE 2016 NACH HANDWERKSGRUPPEN (WIRTSCHAFTSSYSTEMATIK)




# Und? Was macht die HWK, damit das Handwerk öffentlich stärker wahrgenommen wird?



## Heike Elsweier

- 1967 geboren, wohnt in Bocholt;
- verheiratet, Mutter von drei Kindern;
- 1985 bis 1987 Ausbildung zur Bäckereifachverkäuferin;
- seit 1990 Unternehmerfrau im vom Ehemann gegründeten Betrieb (Metallbauermeister Hans-Wilhelm Elsweier, Isselburg);
- 2006 bis 2008 Fortbildung zur Fachwirtin für kaufmännische Betriebsführung im Handwerk beim HBZ Münster, 2010 bis 2011 Fortbildung zur Lohnbuchhalterin bei der IHK Nord Westfalen;
- seit 2016 Mitglied des Vorstandes der Unternehmerfrauen im Handwerk Kreis Borken, zuständig für Öffentlichkeitsarbeit.

„Mir ist wichtig, dass das Handwerk in den unterschiedlichen Medienkanälen für die nächste Generation und damit natürlich zur Nachwuchsgewinnung interessant präsent ist. Insbesondere die Vielfältigkeit der unterschiedlichen Handwerksberufe muss noch besser vorgestellt werden. Eltern und Lehrer sollen wissen und vermitteln, welche Chancen das Handwerk den Jugendlichen bietet.“

[www.hwe-metallbau.de](http://www.hwe-metallbau.de) 

## Trommeln für das Handwerk

### In Print- und Onlinemedien präsent

Hallo, liebe Frau Elsweier,

wir „trommeln“ für das Handwerk auf allen Kanälen, auf unterschiedliche Art und Weise. Für uns ist wichtig, dass wir Online- und Printplattformen strategisch durchdacht und gut verzahnt bedienen. Aber auch Veranstaltungen sind immer wieder eine besondere Gelegenheit, gegenüber der Öffentlichkeit aufzutreten. Die Imagekampagne des Handwerks – unter: [www.handwerk.de](http://www.handwerk.de) – spielt darüber hinaus eine aufmerksamkeitsstarke Rolle für uns.



Unser Ansinnen ist es, alle relevanten Zielgruppen – von jung bis alt – zu erreichen. Diese integrierte Kommunikation findet durch eine konzeptionelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit statt.

Wir geben unsere Mitteilungen regelmäßig an die regionalen Zeitungen und an die TV- und Hörfunksender. Darüber hinaus stehen wir für Interviews und Gesprächsrunden – egal zu welchen fachlichen Themen – jederzeit für die Journalisten bereit und suchen proaktiv den direkten Kontakt. Ein Beispiel dafür sind die halbjährlichen Konjunkturpressegespräche, bei denen wir ausführlich über die Lage im regionalen Handwerk sprechen und legitimierte Forderungen und Botschaften im Sinne der Mitgliedsbetriebe vermitteln.

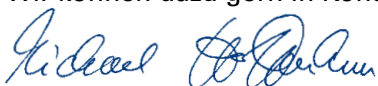
Über unsere eigenen Medien wie das Deutsche Handwerksblatt und dessen Regionalseiten, die HWK- und HBZ-Newsletter und unseren umfangreichen Webauftritt [www.hwk-muenster.de](http://www.hwk-muenster.de) berichten wir zudem regelmäßig.

Auf der HWK-Internetseite finden Sie unser Servicecenter mit Ansprechpartnern und Praxistipps sowie alles Wissenswerte rund um die Hauptthemen Ausbildung, Weiterbildung, Existenzgründung, Betriebsführung und einen direkten Link zu unserem Handwerkskammer-Bildungszentrum (HBZ). Ein eigens eingerichteter Pressebereich dient den Journalisten zur Recherchearbeit für ihre Berichterstattung und der Kontaktaufnahme.

In den sozialen Medien wie Facebook, Instagram, Youtube, Twitter, Google+ und auch auf Xing sind wir kontinuierlich aktiv. Hier informieren und interagieren wir in Wort, Bild und Bewegtbild. Wenn es sich anbietet setzen wir zudem „Live-Streaming“ ein und berichten in Form von Videos direkt von vor Ort – in Echtzeit.

Ergänzt wird die umfangreiche Kommunikation durch gezieltes Netzwerken und Organisation der Interessenvertretung in unterschiedlicher Form, beispielsweise für Reden, Podiumsdiskussionen und Betriebsbesuche. Denn der persönliche Kontakt und die Präsenz vor Ort sind natürlich nach wie vor unerlässlich und uns sehr wichtig.

Wir können dazu gern in Kontakt bleiben! Viele Grüße



**Michael Hoffmann**

Leiter Stabsbereich Öffentlichkeitsarbeit/Zentrale Aufgaben

# Ereignisse 2017



## Rekordpraktikanten machten Station bei Wienfort in Herten

Der Maler- und Lackierbetrieb Wienfort in Herten hat die Rekordpraktikanten Charly (3.v.l.) und Marvin (2.v.r.) auf eine Baustelle eingeladen und ihnen zwei Tage lang engagiert Einblicke ins Malerhandwerk gegeben, wozu auch Vorarbeiten wie Schleifen und Spachteln gehörten. Das war im Kammerbezirk Münster die einzige Station der beiden Protagonisten, die in der Imagekampagne des Handwerks 44 Praktika innerhalb eines halben Jahres absolvierten. Sie reisten dafür auf einem „Wahnsinns-Trip“ quer durch

Deutschland und lernten, was im handwerklichen Alltag neben beruflichem Können auch zählt: zum Beispiel Pünktlichkeit, Gründlichkeit und Teamarbeit. Über ihre ganz persönlichen Eindrücke berichteten sie in den Sozialen Medien. Ziel der Aktion war es, bei Jugendlichen Interesse für eine Ausbildung im Handwerk zu wecken. Bild: Die Rekordpraktikanten legten unter individueller Anleitung von Björn (3.v.r.) und Eike (2.v.l.) Wienfort sowie den Gesellen Markus Frevel und Cam Ay (r.) selbst Hand an der Baustelle an.



## Potenziale entdecken

Fünf Tage des Handwerks im Handwerkskammer Bildungszentrum (HBZ) Münster: Eine Woche lang war das Foyer ganz in der Hand von 600 Schülerinnen und Schülern aus Münster, die hämmerten, sägten, föhnten, malten, feilten, löteten und vieles mehr. Die Aufgabe: „Finde heraus, welche Talente in dir stecken!“ An zwölf Stationen konnten sie typische Tätigkeiten aus Handwerksberufen kennenlernen. Die Jungen und Mädchen durften ausprobieren, tüfteln und praktisch herausfinden, welche Fähigkeiten in ihnen stecken und wie sie ihre Kompetenzen für die Berufswahl nutzen können. Gleichzeitig kamen sie in Kontakt mit Ausbildungsbetrieben. So hatten die Jungen und Mädchen Gelegenheit, in kurzer Zeit ganz unterschiedliche Berufs- und Tätigkeitsfelder zu entdecken und ihr Spektrum möglicher Praktika und für die Berufswahl zu erweitern.



## Fit für Führung und Familie

Wie bedeutend die Balance von Gesundheit, Familie und Beruf für einen funktionierenden Betrieb ist, hat die Auftaktveranstaltung zum Projekt „Führungskräfte im Handwerk – Gesundheit fördern, Vereinbarkeit ermöglichen“ im Franz-Hitze-Haus in Münster verdeutlicht. Das Kooperationsprojekt der Handwerkskammer Münster, des Forschungszentrums Familienbewusste Personalpolitik (ffp) und der ikK classic unterstützt bis 2019 Handwerksbetriebe im Kammerbezirk mit Workshops, Trainings und Check-ups für eine familienfreundliche Personalführung. Bild: Organisatoren und Unterstützer des Projektes mit HWK-Präsident Hans Hund (4.v.r.) und HWK-Vizepräsident Franz Wieching (r.).



## Junges Handwerk in der Entwicklungszusammenarbeit

Zwölf junge Handwerkerinnen und Handwerker aus dem Münsterland und der Emscher-Lippe-Region haben in Ghana am Bau einer Geburtsklinik im Dschungel mitgewirkt. Sie erwarben dadurch die Zusatzqualifikation „Junges Handwerk in der Entwicklungszusammenarbeit“. Die Auszubildenden und Fachkräfte unterstützten die Bauarbeiten zusammen mit Architekturstudierenden der Peter Behrens School of Arts (PBSA), Schülern der lokalen Handwerkerschule und Dorfbewohnern. Die Junghandwerker eigneten sich dabei neben neuen persönlichen und beruflichen Erfahrungen auch Wissen über

andere Kulturen und globale Zusammenhänge, interkulturelle Kompetenzen und Fremdsprachenkenntnisse an. Die Teilnahme hatte die Kontaktstelle Ausland der Handwerkskammer Münster vermittelt. Bild: Sonja Riedrich (l.) von Engagement Global sowie Thomas Schaplik (3.v.l.) und Franz Klein-Wiele (vorn l.) von der PBSA überreichten den jungen Handwerkerinnen und Handwerkern die Zertifikate der Zusatzqualifikation. Knut Heine, stv. HWK-Hauptgeschäftsführer (r.), freute sich mit ihnen.


# Und? Wie überzeugt die HWK die Jugend von den Berufschancen im Handwerk?



## Regina Kobrink

- 1978 geboren, wohnt in Oelde;
- verheiratet, zwei Kinder;
- 2001 bis 2004 Ausbildung zur Zahntechnikerin;
- 2007 Meisterprüfung im Zahntechnikerhandwerk;
- 2012 Übernahme des elterlichen Betriebs (Leifhelm Dentallabor) in Beckum;
- 2014 Mitglied im Meisterprüfungsausschuss für das Zahntechnikerhandwerk bei der Handwerkskammer Münster.

**„Wer mit Stolz und Erfüllung auf sein Tageswerk schaut, hat nicht irgendeinen Job, er ist Handwerker.“**

[www.leifhelm-dentallabor.de](http://www.leifhelm-dentallabor.de) 

## Wir machen Mut zum Ausprobieren

### Hochwertige Ausbildung „mit Herz“

Guten Tag Frau Kobrink, überzeugen können wir die jungen Menschen als Handwerkskammer streng genommen leider gar nicht. Die eigentliche Überzeugungsarbeit müssen und werden Handwerker weiterhin in den Betrieben leisten, denn nur bei Ihnen wird Handwerk erst erlebbar.



Sie entscheiden gemeinsam mit den jungen Menschen, ob es nach einem Praktikum in die Ausbildung geht, ob sie nach der Gesellenprüfung ihren Weg zusammen fortsetzen und vielleicht weitere Karriereschritte gehen.

Aber das ist nur die eine Seite der Medaille, denn natürlich unterstützen wir Sie tatkräftig bei der Suche nach den Fachkräften von morgen. Ein erstes wichtiges Element ist, dass wir Schülern, Eltern und Lehrern die große Bandbreite der Handwerksberufe vorstellen. Dabei spielen auch die Fragen der beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten eine zentrale Rolle, denn die duale Ausbildung hat durch (Hoch-)Schulangebote massive Konkurrenz bekommen.

Vor allem machen wir den Jugendlichen Mut, durch Praktika frühzeitig Handwerksberufe auszuprobieren und Betriebe kennen zu lernen. Ein Team von Ausbildungsvermittlern unterstützt die jungen Menschen bei der Suche nach geeigneten Ausbildungsbetrieben und stellt Kontakte her. Für schulisch gut qualifizierte Jugendliche engagieren wir uns bei der Umsetzung von Zusatzqualifikationen wie: Europaassistent, Betriebsassistent, Abi und Auto – es gibt eine Menge Optionen, die wir fördern und bewerben.

Als zweite große Aufgabe wollen wir durch unsere Ausbildungsberatung sicherstellen, dass die Ausbildung in den Betrieben qualitativ hochwertig und „mit Herz“ erfolgt. Deshalb beraten wir erstausbildende Betriebe, qualifizieren die Ausbilderinnen und Ausbilder, stehen erfahrenen Betrieben für Fragen zur Verfügung und bieten bei Konflikten unsere Unterstützung vor Ort an.

Diese Herausforderung ist in unseren Augen übrigens nicht nur eine hoheitliche Aufgabe, sondern die beste Werbung, die das Handwerk betreiben kann: Zufriedene Auszubildende und Ausbildungsbetriebe berichten gerne und ganz automatisch positiv über ihren beruflichen Alltag und werben so effektiver für das Handwerk, ihren Beruf und Betrieb als jede noch so gute Kampagne.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen!



**Jörg Kuiper**

Abteilungsleiter Berufsausbildung



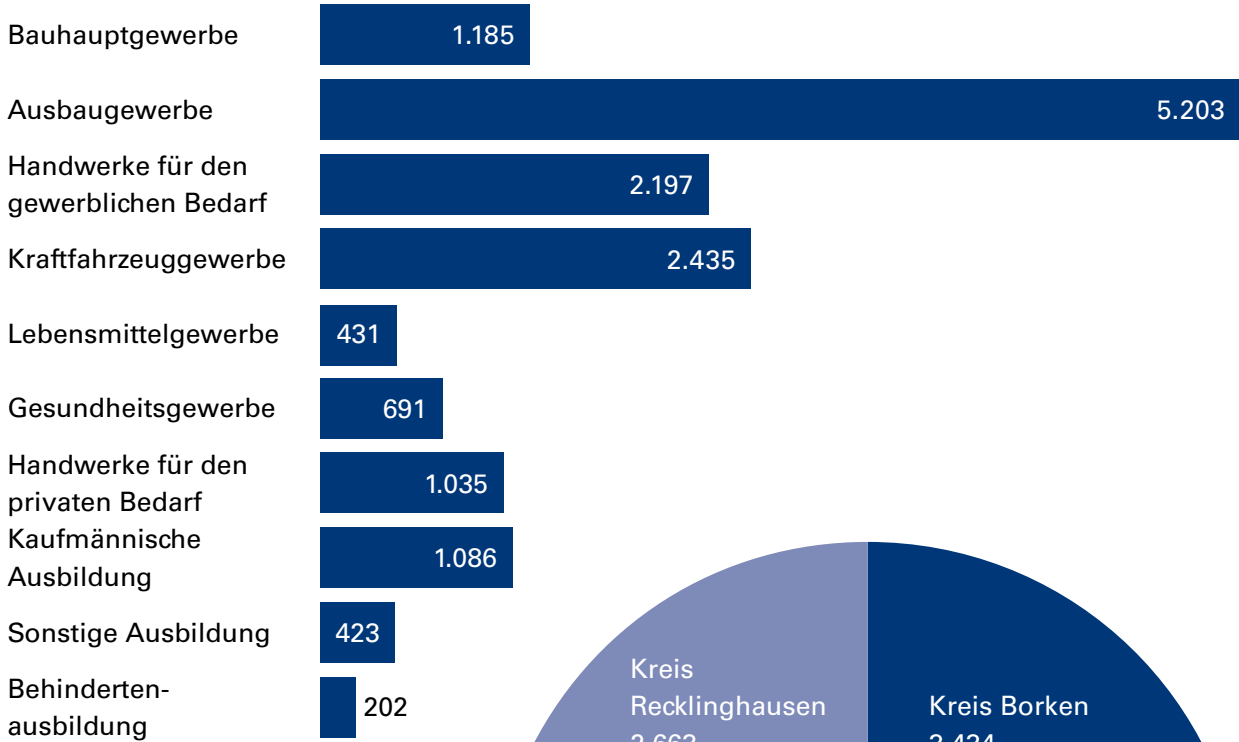
**Carsten Haack**

Abteilungsleiter Nachwuchsförderung

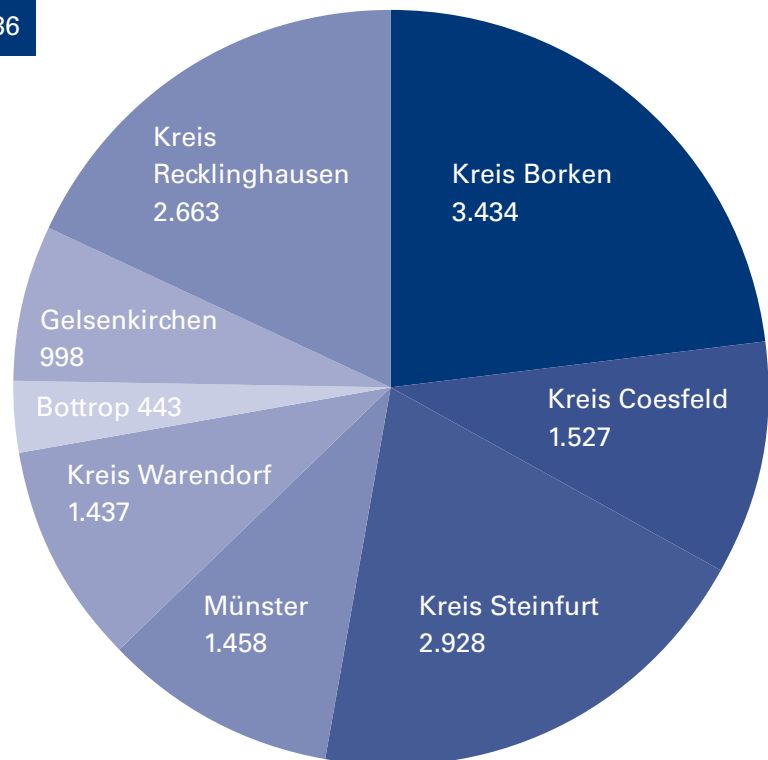
## Wir setzen auf nachwachsende Rohstoffe: Azubis

**14.888 Lehrlinge sind die Zukunft**

### AUSZUBILDENDE 2017 NACH WIRTSCHAFTSSYSTEMATIK



### AUSZUBILDENDE 2017 NACH KREISEN UND KREISFREIEN STÄDTEN



### GESELLEN- UND ABSCHLUSSPRÜFUNGEN 2017

Teilnehmer an Gesellen- und Abschlussprüfungen 2017: 4.383



darunter mit bestandenen Gesellenprüfungen 2017: 3.798





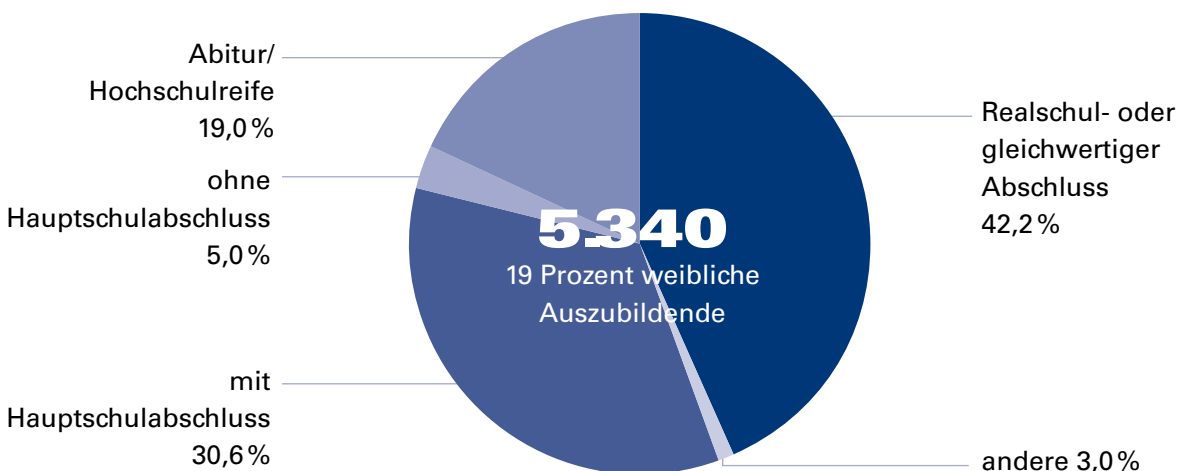
## Betriebe bilden aus. Schließlich haben sie das gelernt.

### 5.340 neue Lehrlinge starteten ins Handwerk

Die Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Münster bildeten 2017 gegenüber dem Vorjahr 3,5 Prozent mehr neue Lehrlinge aus. Sie stellten 5.340 neue Lehrlinge ein. 19 Prozent davon sind weibliche Auszubildende. In allen Branchen wollten Unternehmen gern mehr ausbilden:

In der Lehrstellenbörse der Handwerkskammer gab es den Jahreshöchststand im Juni mit 360 offenen Ausbildungsplätzen bei Betrieben aus dem Münsterland und der Emscher-Lippe-Region. Noch im Dezember waren 236 Ausbildungsplätze vakant.

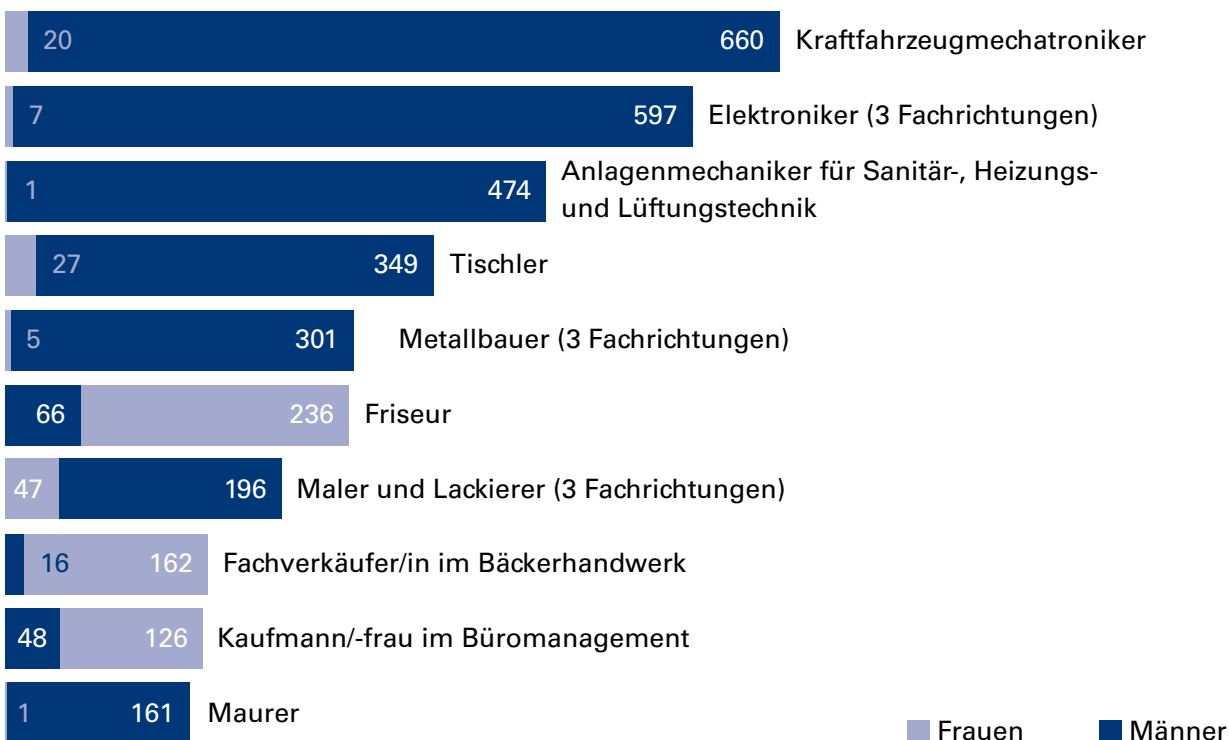
#### SCHULISCHE VORBILDUNG DER NEUEN LEHRLINGE 2017



#### DIE HITS: MEISTGEWÄHLTE AUSBILDUNGSBERUFE DER NEUEN LEHRLINGE 2017

Zwei Drittel aller neuen Lehrlinge (66 Prozent) haben ihre Ausbildung in einem dieser zehn

Berufe begonnen (es gibt insgesamt rund 130 Ausbildungsberufe im Handwerk)



## Integrationsmotor Handwerk

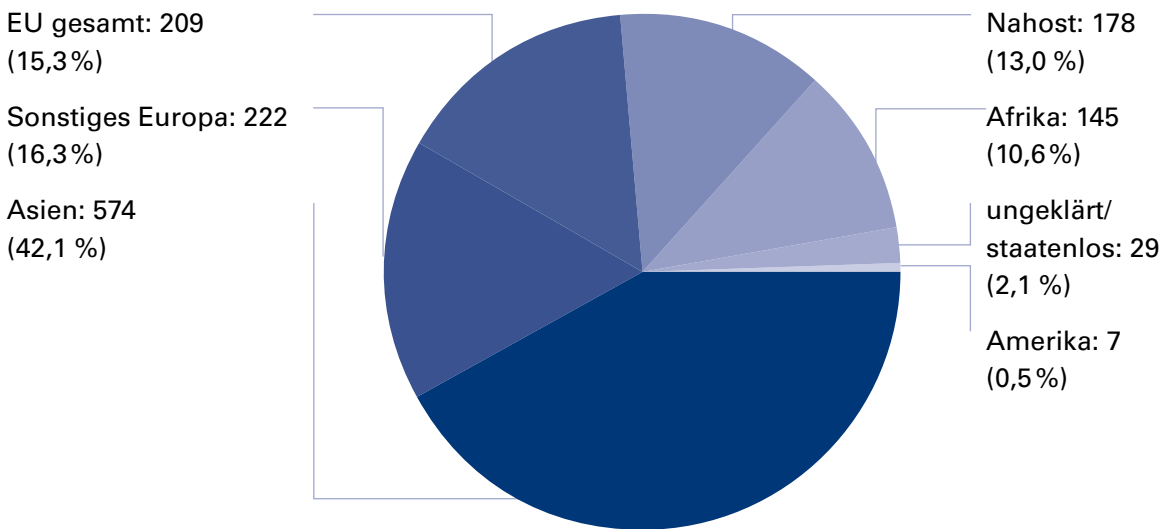
### Lehrlinge aus 86 Nationalitäten

Menschen im Handwerk sind Vielfalt: Im Kammerbezirk Münster haben 1.364 Auszubildende eine ausländische Staatsangehörigkeit. Das sind 9 Prozent aller Lehrlinge. Hinzu kommen alle,

die einen Migrationshintergrund mitbringen und die deutsche Staatsangehörigkeit angenommen haben, aber deshalb statistisch nicht erfassbar sind.

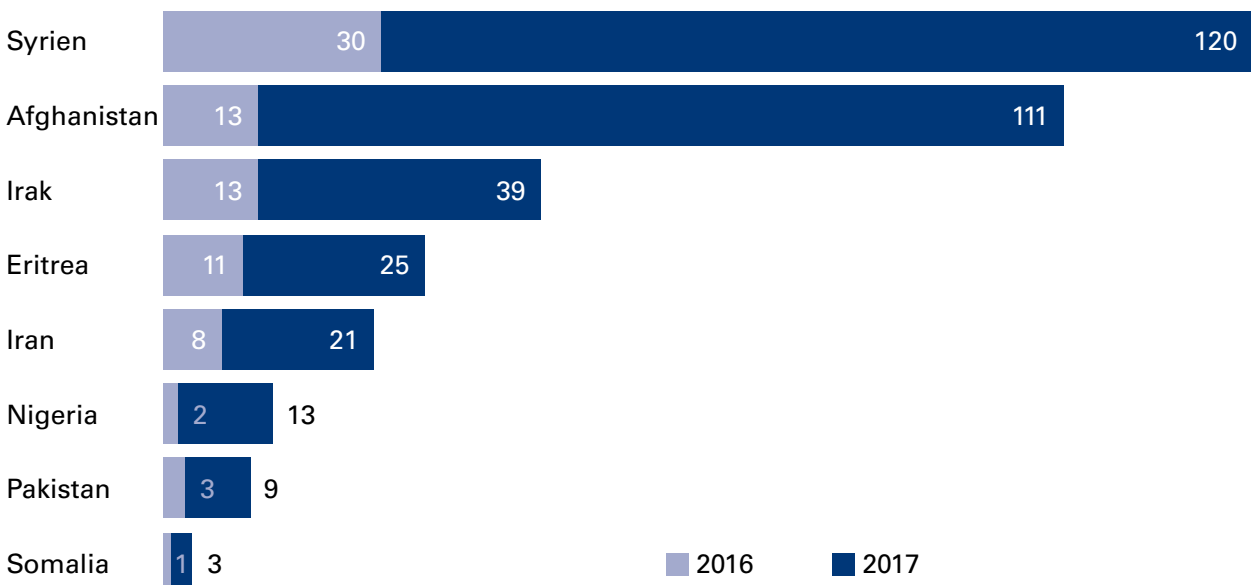
#### HERKUNFT DER AUSLÄNDISCHEN AUSZUBILDENDEN 2017

Die häufigsten Herkunftsländer der ausländischen Auszubildenden sind die Türkei (368 Auszubildende), Syrien (120), Afghanistan (111), Kosovo (73), Albanien (72).



#### AUSZUBILDENDE AUS DEN ACHT VORRANGIGEN NICHEUROPEÄISCHEN ASYLHERKUNFTSLÄNDERN 2016 UND 2017

Die drei meistgewählten Ausbildungsberufe von Lehrlingen aus Asylherkunftsländern sind Kraftfahrzeugmechatiker (50); Friseur (43) und Elektroniker (41).



## Suche nach Auszubildenden

### Blitzumfrage: Unbesetzte Lehrstellen

Das Handwerk würde gern mehr Jugendliche ausbilden. Das hat eine Blitzumfrage der Handwerkskammer unter 145 Ausbildungsbetrieben im Münsterland und in der Emscher-Lippe-Region im August 2017 ergeben.

Nur gut die Hälfte (53 Prozent) konnte bis dahin alle Lehrstellen besetzen. Fast ein Viertel (23 Prozent) suchte zu dem Zeitpunkt immer noch Lehrlinge. Diese haben Auskunft über ihre unbesetzten Lehrstellen gegeben:

#### WAS IST DER HAUPTGRUND, WESHALB IHRE LEHRSTELLE/N BISLANG UNBESETZT GEBLIEBEN IST/SIND?

Es gab keine Bewerber.

56%

Die Bewerber hatten nicht den gewünschten Schulabschluss.

11%

Der persönliche Gesamteindruck der Bewerber passte nicht.

7%

Die Bewerber waren unzuverlässig.

7%

Der ausgewählte Bewerber ist abgesprungen.

6%

Die Bewerber zeigten beim Probearbeiten zu wenig Talent.

6%

Die Bewerber hatten unzureichende Deutschkenntnisse.

5%

# Ereignisse 2017



## Jonas Torunski im Beirat für die Jugend

Im Oktober kamen Handwerkslehrlinge aus ganz Deutschland in Berlin zusammen, um im Jugendbeirat Anregungen und Ideen zur Imagekampagne der Wirtschaftsgruppe zu diskutieren. Einer von ihnen war Jonas Torunski, der im zweiten Lehrjahr bei Orthopädietechnik von Bültzingslöwen in Münster den Beruf Orthopädietechnik-Mechaniker erlernt. Seine Begeisterung für den Beruf gab Torunski bereits als Ausbildungsbotschafter in Schulen an junge Menschen weiter.



## Leistungswettbewerb: Junge Könnner stehen für Zukunft

„Zukunft kommt von Können“ – für diesen Handwerks-Slogan stehen die 41 Siegerinnen und Sieger im Leistungswettbewerb 2017 des Deutschen Handwerks im Kammerbezirk Münster. Sie wurden auf der Schlussfeier des freiwilligen Berufswettbewerbs im HBZ geehrt (Bild). In den Wochen zuvor verglichen 176 Jugendliche in 44 Berufen ihr handwerkliches Können miteinander. Alle haben die Gesellenprüfung als die Besten von rund 4.500

Junghandwerkern abgelegt, die im vergangenen Winter und Sommer ihre Lehre abschlossen. Die Jury bewertete je nach Beruf entweder das Gesellenstück oder eine Arbeitsprobe. Zwölf der Kammerseigerinnen und -sieger belegten anschließend die besten Plätze im Landeswettbewerb, es gab einen „1. Bundessieger“, den Bodenleger Dominik Sequeira Miraldo aus Münster (Ausbildungsbetrieb: Sven Gase, Münster).



## Ausbildungsbotschafter: authentisch und auf Augenhöhe

Neugier auf eine Ausbildung im Handwerk wecken – das beabsichtigten 86 Lehrlinge aus dem Münsterland und der Emscher-Lippe-Region, die in diesem Jahr als Ausbildungsbotschafter in Schulklassen gingen. In 220 Einsätzen haben sie von ihrem Weg in eine handwerkliche Ausbildung und den eigenen Erfahrungen im Wunschberuf berichtet. Authentisch und auf Augenhöhe erreichten sie dabei 4.700 Schülerinnen und Schüler von 51 allgemeinbildenden Schulen. 70 Handwerksunternehmen haben den Auszubildenden die Teilnahme an den Einsätzen ermöglicht, für die diese vorab von der Handwerkskammer geschult wurden. In den Klassen erklärten die Lehrlinge,

was bei der Berufswahl wichtig ist und wie man Ausbildungsbetriebe findet. Sie gaben Tipps für die Bewerbung und zeigten die Aufstiegsperspektiven auf. Schließlich beantworteten sie praxisnah und jugendgerecht zahlreiche Fragen der Schüler rund um die Ausbildung im Handwerk. Für ihr Engagement wurden die jungen Botschafter und ihre Ausbildungsbetriebe von der Handwerkskammer (HWK) Münster in einer Feierstunde auf Haus Kump in Münster geehrt. Bild: Ausbildungsbotschafter und ihre Ausbilder mit Heinz Börding, Vorsitzender des HWK-Berufsbildungsausschusses (2.v.l.), und den Koordinatorinnen Heidi Bülow (l.) und Regina Girhards (4.v.l.)



## Internationale Ausbildung

Die Handwerkskammer hat drei Handwerksbetriebe für ihre beständigen Leistungen in der internationalen Berufsausbildung ausgezeichnet: Bernd Münstermann (Telgte), Feldhaus Fenster + Fassaden (Emsdetten) und Terhalle Holzbau (Ahaus). Sie entsandten mehrere Auszubildende einzeln oder in Gruppen ins Ausland. In Unternehmen oder Bildungszentren konnten die jungen Erwachsenen ihren jeweiligen Beruf von einer neuen Perspektive kennenlernen. Alle Auslandsaufenthalte wurden von der HWK-Kontaktstelle Ausland vermittelt oder organisiert. Bild (v.l.): Knut Heine (stv. HWK-Hauptgeschäftsführer) überreichte Dirk Münstermann, Markus Böringschulte (Feldhaus Fenster + Fassaden) und Josef Terhalle die Urkunden für die Förderung der grenzüberschreitenden Mobilität in der Ausbildung.


# Und? Was tut die HWK, damit wir Handwerker gut durch den Verkehr zum Ziel gelangen?



## Karsten Tellmann

- 1977 geboren, wohnt in Rosendahl;
- 1994 bis 1998 Ausbildung zum Zentralheizungs- und Lüftungsbauer;
- 2000 Meisterprüfung im Installateur- und Heizungsbauerhandwerk bei der Handwerkskammer Münster; Einstieg als Meister und Geschäftsführer in das Unternehmen Tellmann, Rosendahl;
- 2006 Übernahme des Handwerksbetriebs vom Vater;
- seit 2015 Obermeister der Innung für Sanitär und Heizungstechnik Coesfeld;
- 2016 bis Mai 2018 Kreislehrlingswart der Kreishandwerkerschaft Coesfeld.

**„Unsere Existenz hängt vom Verkehr ab; wir sind ständig unterwegs. Handwerker müssen zügig ankommen, um ihre Kunden zufriedenzustellen und schnell reagieren zu können. Darüber hinaus sind Fahrzeiten natürlich auch Kostenpunkte, die wir am besten so gering wie möglich halten. Drohende Fahrverbote für Dieselantriebe verunsichern zudem.“**

[www.tellmann-gmbh.de](http://www.tellmann-gmbh.de) 

## Mobilität sicherstellen

### Lücken in der Infrastruktur schließen

Sehr geehrter Herr Tellmann,

eine gute Verkehrssituation ist für den Erfolg der Unternehmen von außerordentlich großer Bedeutung. Dabei ist der motorisierte Individualverkehr der Verkehrsträger für das Handwerk. Aber auch die Kunden müssen den Standort ihres Handwerksbetriebs erreichen können, in den Stadt- oder Ortsteilzentren oder im Gewerbegebiet. Gleiches gilt für die Zulieferer und die Entsorger zum Beispiel für Abfall und Reststoffe.



Die vielen unterschiedlichen Verkehrsbedürfnisse des Handwerks kollidieren nun mit Zuwächsen im Verkehrsaufkommen, hochbelasteter Verkehrsinfrastruktur, verschärften Auflagen zur Verkehrssicherheit und zum Schutz vor Abgas- und Lärmemissionen etc.

Vor diesem Hintergrund ist die Handwerkskammer in vielen Feldern tätig, um die Mobilität der Unternehmen sicherzustellen. Das beginnt mit Fachtagungen zur Diskussion mit Verkehrsfachleuten und Veranstaltungen zur Unterstützung der Unternehmen bei betrieblichen Mobilitätsfragen. Diese werden flankiert durch aktuelle Internetinformationen und Beratungsangebote der HWK.

Verkehrsinfrastrukturlücken sind zudem regelmäßige Themen bei Gesprächen mit Politik und Verwaltungen. Die Sicherstellung der Erreichbarkeit der Innenstädte konnte bisher etwa durch Sonderregelungen für Handwerksfahrzeuge in Umweltzonen oder auch den Handwerkerparkausweis, der gerade noch einmal novelliert worden ist, gesichert werden. In der aktuellen Diskussion um die Verschärfung der Umweltzonen hat das Handwerk bisher erfolgreich seine Interessen verteidigen können. Auch konnte durch die sogenannte „Handwerkerregelung“ eine spürbare Vereinfachung bei der Tachographenpflicht herbeigeführt werden. Im ländlichen Raum haben Forderungen zum Infrastrukturausbau – wie Umgehungsstraßen – zu Erfolgen geführt. Auch haben Initiativen zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit des bestehenden Verkehrssystems die Situation verbessert.

Die Handwerkskammer setzt sich zudem für eine verbesserte Leistungsfähigkeit des öffentlichen Personennahverkehrs, eine Förderung des münsterlandtypischen Radverkehrs und die Erweiterung von Park-and-Ride-Plätzen ein, um so neuen Freiraum für den Wirtschaftsverkehr zu schaffen.

Uns ist es gelungen, im Bundesverkehrswegeplan einige größere Projekte zu verankern, die die Verkehrssituation im Münsterland und in der Emscher-Lippe-Region verbessern werden. Diese sind jedoch zunächst auch mit Bauarbeiten verbunden, die das Verkehrsgeschehen in den nächsten Jahren prägen.

Beste Grüße

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Thomas Harten'. The signature is fluid and cursive.

**Thomas Harten**

Geschäftsführer Geschäftsbereich Wirtschaftsförderung

## Leichter mobil sein mit dem Azubi-Ticket

### 6.628 Lehrlinge pendeln für die Ausbildung

Fast jeder zweite Auszubildende im Handwerk der Region war 2017 für seine Lehrstelle mobil: 45 Prozent aller Lehrlinge im Kammerbezirk Münster pendelten von ihrem Wohnort zu einem anderen Ausbildungsort. 12 Prozent aller pendelnden Lehrlinge überschritten Kreisgrenzen und 8 Prozent kamen aus einem anderen Regierungsbezirk. Die Handwerkskammer Münster fordert mehr Mobilitätshilfen.

Unter den kreisfreien Städten war Bottrop der Pendlermagnet; jeder zweite Lehrling (52 Prozent) wohnte andernorts. In Münster fuhr jeder dritte Auszubildende (33 Prozent) aus dem Umland an, 5 Prozent sogar aus anderen Kammerbezirken. Gelsenkirchen hatte die wenigsten Pendlerbewegungen in die Stadt (37 Prozent).

Bei den Landkreisen wurde am stärksten im und in den Kreis Coesfeld gependelt (52 Prozent aller Lehrlinge fuhren zu einem anderen Ausbildungsort). Es folgten die Kreise Recklinghausen (50 Prozent), Warendorf (49 Prozent), Steinfurt (47 Prozent) und Borken (40 Prozent).

Die Bewegungen zwischen den Regionen des Kammerbezirks waren unausgewogen: Lediglich 0,6 Prozent der Auszubildenden pendelten vom Münsterland in die Emscher-Lippe-Region, umgekehrt waren es aber 4,4 Prozent.

Bei einem hohen Stand unbesetzter Lehrstellen im Münsterland und unversorgter Jugendlicher in der Emscher-Lippe-Region wünscht sich die Handwerkskammer Münster mehr regionale Mobilität. Die kann man aber nicht allein von den Jugendlichen erwarten. Das Land ist gefordert Geld für diejenigen in die Hand zu nehmen, die bereit sind sich für eine Ausbildung im Handwerk zu bewegen.

Ein Azubi-Ticket zum Wechsel zwischen Regionen und der gleichzeitige Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs in der Fläche würde es erleichtern, für eine weiter entfernte Ausbildung zu pendeln oder umzuziehen.

#### WEITE STRECKEN ZUM BERUFSKOLLEG

Der HWK bereitet noch ein Punkt Sorgen: In mehreren Ausbildungsberufen müssen Lehrlinge für den Unterricht am Berufskolleg lange Strecken in Kauf nehmen. Diese Kosten tragen sie selbst oder die Eltern ganz oder teilweise. Das schreckt ab und erschwert den betroffenen Ausbildungsbetrieben die Nachwuchsgewinnung zusätzlich. Die Landesregierung sollte die Ausbildungsbedingungen erleichtern.

Unverständlicherweise hat NRW vor einigen Jahren die Zuschüsse zu den Internatskosten an Berufskollegs gestrichen, die in Berufen mit geringen Ausbildungszahlen zentral beschulen. Die Wiedereinführung der Zuschüsse nach dem Vorbild anderer Bundesländer wäre eine kluge Investition in die Zukunft. Sie unterstützten die lobenswerte Flexibilität von Jugendlichen und stärkten die Ausbildungsbemühungen der Betriebe in diesen Berufen. Das wäre ein weiterer, längst überfälliger Beitrag zur Gleichwertigkeit von allgemeiner und akademischer Bildung.



## Drohende Dieselfahrverbote

### Betriebe nicht auf Nachrüstungskosten sitzen lassen

Auch die Handwerker im Münsterland und in der Emscher-Lippe-Region sind natürlich auf die Nutzung von Fahrzeugen angewiesen. Nur so können sie ihre Kunden ebenfalls in den Innenstädten jederzeit problemlos erreichen.

Der verschärfte Grenzwert für Stickoxid (NO<sub>2</sub>) ist seit 1999 bekannt. In all diesen Jahren haben die Politik und Fahrzeughersteller die Rahmenbedingungen nicht rechtskonform angepasst und keine zukunftsfähigen Fahrzeuge angeboten. Es kann nicht sein, dass die Fahrzeugnutzer dieses Versäumnis jetzt ausbaden müssen.

Die Fahrzeuge im Handwerk werden zu rund 80 Prozent mit Diesel angetrieben, Nutzfahrzeuge sogar fast (noch) ausschließlich, darunter teure Spezialfahrzeuge mit nur geringer Kilometerleistung. Es ergibt wirtschaftlich und ökologisch keinen Sinn, Dieselfahrzeuge von heute auf morgen zu verschrotten, wenn ein Fahrverbot kommt.

#### MOBILITÄT MUSS PLANBAR SEIN

Mobilität muss planbar sein. Die Hersteller stehen weiter in der Pflicht! Deshalb fordert die Handwerkskammer Münster Nachrüstungsprogramme zumindest für alle Euro-5- und Euro-6-Fahrzeuge mit Techniken zur Minderung der NO<sub>2</sub>-Freisetzung (AdBlue-Systeme). Die Kosten der Nachrüstung sind weitestgehend von den Fahrzeugherstellern und dem Bund zu tragen. Für die Nachrüstung muss die allgemeine Betriebserlaubnis durch die Hersteller und das Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) angepasst werden, um den Nutzer von möglichen Haftungsrisiken freizustellen.

18 Jahre Übergangszeit haben nicht ausgereicht, die Anforderungen an neuzugelassene Diesel-Fahrzeuge so weit anzupassen, dass ihre Nutzung auch in Innenstädten möglich ist. Die Anforderungen an neu zugelassene Fahrzeuge sind bis heute so gestaltet, dass die Testbedingungen auf den Prüfständen wenig bis gar nichts mit dem Realbetrieb zu tun haben. Das betrifft den Kraftstoffverbrauch genauso wie die Freisetzung von Stickoxiden.

Auch gibt es bis heute keine leichten Nutzfahrzeuge mit Dieselmotoren auf dem deutschen Markt, die die verschärfte Abgasnorm EURO-6-D nachweislich erfüllen. Dabei zeigt der Markt für große Lkw, dass die Einhaltung strenger NO<sub>2</sub>-Grenzwerte technisch kein ernsthaftes Problem ist. Damit geht jeder Betrieb in unserer Region, der vor der Neuanschaffung eines leichten Nutzfahrzeugs steht, das Risiko ein, über kurz oder lang bestimmte Kunden oder sein eigenes Unternehmen nicht mehr erreichen zu können.

Technische Alternativen wie Erdgas- oder Elektrofahrzeuge sind aktuell nur für Nischenmärkte und zu nicht konkurrenzfähigen Preisen verfügbar. Wir brauchen auch mehr praxistaugliche Elektro-Nutzfahrzeugmodelle, die den Anforderungen unserer Betriebe gerecht werden.

# Und? Ist die Digitalisierung auch in der Beratung der HWK angekommen?



## Thomas Brendel

- 1960 geboren, wohnt in Recklinghausen;
- 1976 bis 1979 Ausbildung zum Parkettleger;
- 1987 Meisterprüfung im Parkettlegerhandwerk bei der Handwerkskammer Rhein-Main;
- 1979 Einstieg in den elterlichen Betrieb, 1993 Übernahme;
- seit 2013 stellvertretender Obermeister der Innung für Parkett- und Fußbodentechnik Münster;
- seit 2010 stellvertretender Bundesfachgruppenleiter EDV beim Bundesverband Parkett- und Fußbodentechnik.

„Wir haben die Möglichkeit, eine neuartige, leistungsfähige App für die Erfassung mobiler Aufmaße zusammen mit einem Partner auf den Weg zu bringen, und gehen jetzt motiviert auch das papierlose Büro an. Die Handwerkskammer hat uns dafür wertvolle Tipps gegeben. Deshalb weiß ich, wie hilfreich es ist, dass die Betriebsberatung der HWK hier Kompetenzen hat.“

[www.fussboden-brendel.de](http://www.fussboden-brendel.de)



## Digitalisierung bedeutet Vielschichtigkeit

### Berater für Innovation und Technologie

Guten Tag Herr Brendel,

ja, die Digitalisierung ist nicht nur in den Handwerksunternehmen angekommen, sondern auch in unserer Beratungspraxis. In vielen Fällen ist dieses Thema mittlerweile zu einem wichtigen Baustein geworden, wobei man sagen muss, dass es nicht „die Digitalisierung“ gibt, sondern es sich vielmehr um ein Aufgabenfeld handelt, welches einer differenzierteren Betrachtung bedarf. Die Herausforderungen und Fragestellungen für die Unternehmen und somit auch für die Betriebsberatungen sind sehr vielschichtig.

Zunächst einmal ist der digitale Weg zum Kunden zu nennen. Die eigene Firmenhomepage, die Social-Media-Strategie sowie die Auffindbarkeit in den Suchmaschinen sind wiederkehrende Beratungsthemen. Viele Unternehmen nutzen den von der Handwerkskammer Münster angebotenen kostenfreien Website-Check, um eine neutrale Einschätzung über die Potenziale und Möglichkeiten des eigenen Online-Auftritts zu erhalten.



Weitere wichtige Bausteine der Digitalisierung sind die Kommunikation und die Prozessabläufe des Handwerksunternehmens. Es stellt sich immer wieder die Frage, wie diese möglichst effizient und transparent gestaltet werden können. Beratungen zum Einsatz von Branchensoftware und ERP-Systemen haben in der letzten Zeit deutlich an Bedeutung gewonnen.

Vor allem in den produzierenden Handwerken stellt die Digitalisierung der Produktionsprozesse eine große Herausforderung dar. Unter dem Stichwort „Smart Factory“ beschäftigen wir uns aktuell immer häufiger mit der Teil- oder Volldigitalisierung der Fertigung. Das Zusammenspiel von ERP-Systemen und Produktionstechnik, wie zum Beispiel der Einsatz von Robotertechnik oder die Anbindung der Produktionsmaschinen an die Konstruktion und Planung, sind häufig behandelte Themenstellungen im Lean & Green Check unseres Netzwerks GEP (Grenzenloses Effizientes Produzieren). In diesem deutsch-niederländischen Projekt, bei dem die Handwerkskammer Münster die Federführung hat, werden kleine und mittlere Unternehmen in der Euregio aus den Branchen Metall, Holz, Kunststoff und Nahrungsmittel bei der Umsetzung von Prozessinnovationen und der „smarten Produktion“ unterstützt.

Um den Herausforderungen der Digitalisierung gerecht zu werden, halten wir für die Unternehmen einen „bunten Blumenstrauß“ an unterschiedlichen Beratungsleistungen parat. Neben den bereits oben erwähnten Angeboten sind es vor allem auch die Berater für Innovation und Technologie (BIT), die in ihren Beratungen auf Fragestellungen zur Digitalisierung eingehen.

Freundliche Grüße

A handwritten signature in blue ink that reads "Thomas Melchert". The signature is written in a cursive, flowing style.

**Thomas Melchert**

stv. Geschäftsführer Geschäftsbereich Wirtschaftsförderung

## Dienstleistungen 2017

### Beratungen, Anfragen, Fälle

- Betriebswirtschaft: 1.331 geförderte Beratungen
- Technik: 408 geförderte Beratungen
- Ausbildung: 1.872 Betriebsbesuche und rund 6.000 Anfragen
- Kontaktstelle Ausland: rund 1.000 Anfragen
- Handwerksrolle: 18.073 Anfragen
- Arbeitsrecht: 1.088 Anfragen
- Tarifrecht: 765 Anfragen
- Werkvertrags- und gewerbliches Mietrecht, VOB: 324 Anfragen
- Verbraucher- und Vermittlungsanfragen: 583 Fälle
- Bauschlichtungsstelle: 20 Fälle
- Weiterbildungsberatung in Kombination mit Meister-BAföG: 530 Fälle

### Informationsveranstaltungen

- 16 Informationsveranstaltungen für Existenzgründer mit 135 Teilnehmern
- 6 Bankensprechtage mit 16 Teilnehmern
- 8 Steuerberatersprechtage mit 22 Teilnehmern
- 55 Termine der Veranstaltungsreihe „Management-Werkstatt“ mit 1.229 Teilnehmern
- 2 Erfindersprechtage mit 8 Teilnehmern
- 164 Schuleinsätze der 86 Ausbildungsbotschafter mit 3.264 erreichten Schülern

### Vermittlungsdienste

- Fachkräftevermittlung: 1.212 hergestellte Kontakte
- Betriebsbörse: 1.284 hergestellte Kontakte
- Jugend in Arbeit plus: 74 vermittelte Teilnehmer
- Starthelfende Ausbildungsmanagement: 100 vermittelte Jugendliche

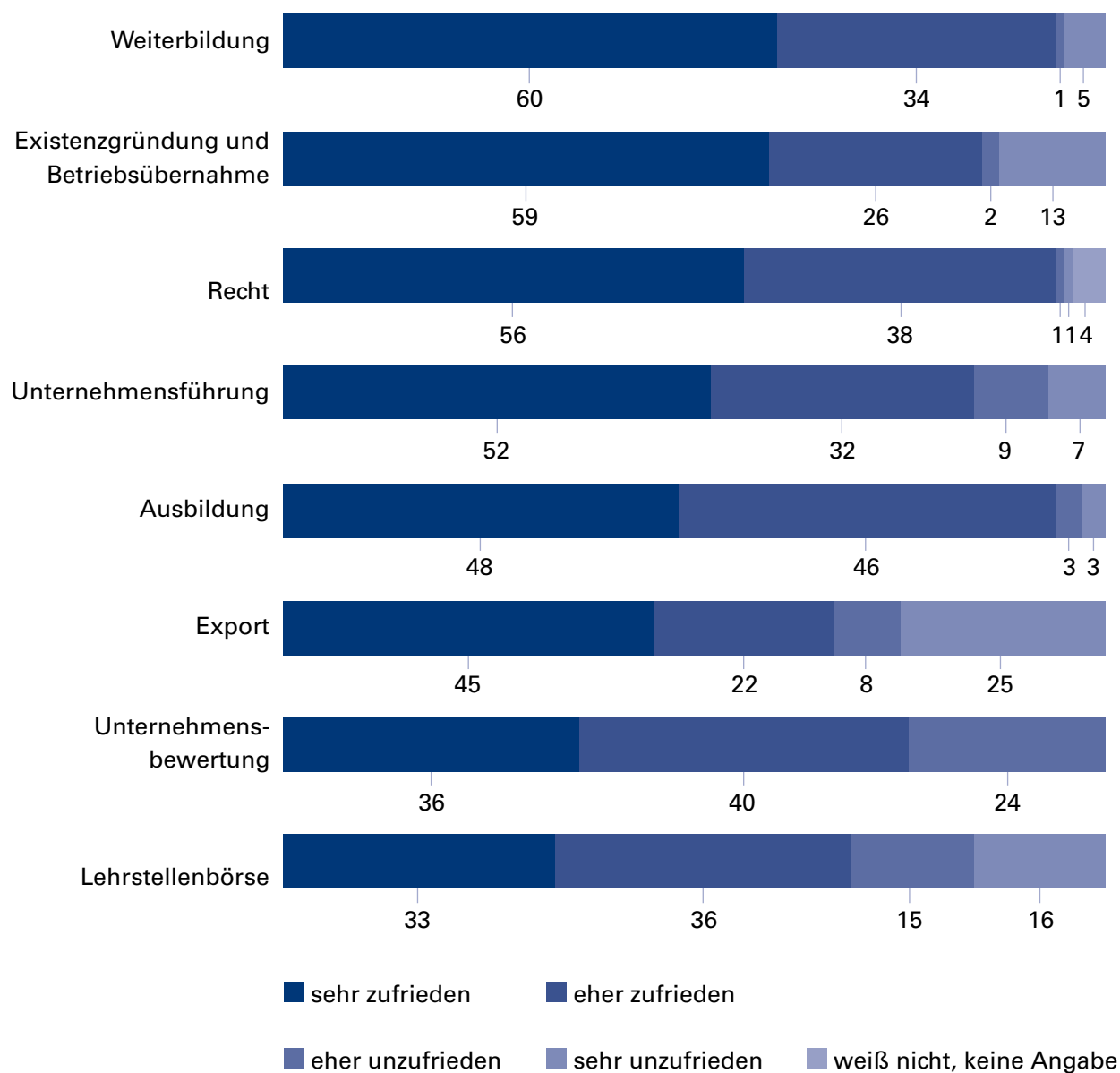
## Zufriedenheitsumfrage

### Bewertung des Dienstleistungsangebotes

Die Zufriedenheitsumfrage der HWK Münster im Februar 2017 hat gezeigt, dass die Nutzung der Kammerdienstleistungen stark von der Größe des Betriebs abhängt. 45 Prozent der größeren Betriebe (mehr als 20 Beschäftigte) nehmen die Services in Anspruch, dagegen nur 12 Prozent der Kleinbetriebe (1 bis 3 Beschäftigte). Das gilt vor allem für die Ausbildungsangebote, Lehr-

gänge, Rechtsberatung und Lehrstellenbörse. Die geringe Nutzung steht im deutlichen Widerspruch zur Angebotsqualität. Auffallend häufig sind Betriebe sogar sehr zufrieden mit dem Leistungsangebot, der Weiterbildungsberatung, Existenzgründungs- und Betriebsübernahmeberatung, Rechtsberatung und Beratung zur Unternehmensführung.

### GROSSE ZUFRIEDENHEIT MIT BERATUNGSANGEBOTEN IN % – EINIGE BEISPIELE



# Ereignisse 2017



## Hannover Messe: Stimmungshoch bei Zulieferern

In den Zulieferwerkstätten des Handwerks im Münsterland und in der Emischer-Lippe-Region war die Stimmung 2017 bestens. Eine Umfrage der HWK Münster im Frühjahr – vor der Hannover Messe – unter Betrieben zeigte: Die Geschäfte brummen. 94 Prozent der Befragten beurteilten ihre aktuelle Lage als gut oder zufriedenstellend. 91 Prozent erwarteten, dass es künftig noch besser werde oder zumindest so bleibe. 29 Aussteller aus Deutschland und den Niederlanden (darunter 12 technologieorientierte Handwerksbetriebe aus dem Kammerbezirk Münster) präsentierten auf der Hannover Messe zukunftssträchtige Ideen und Lösungen auf zwei Gemeinschaftsständen, die die Handwerkskammer organisiert hat. Unter dem Standmotto „Grenzenlose

Zulieferkompetenz“ mit insgesamt 20 Unternehmen und vier Institutionen stellten elf Betriebe der Region aus. Auf dem zweiten Gemeinschaftsstand zum Thema „Grenzenlose Energie- und Ressourceneffizienz“ kamen vier von fünf Ausstellern aus dem Münsterland. Die Kammer organisiert seit 2005 auf der Hannover Messe Gemeinschaftsstände für Zulieferbetriebe aus ganz Deutschland. Damit eröffnet sie den Ausstellern einen kostengünstigen Zugang zu internationalen Leitmessen. Im Gespräch am Gemeinschaftsstand (v. r.): Geschäftsführer Jacques Stevens (idkon), Präsident Hans Hund, stv. Geschäftsführer Thomas Melchert und Vorsitzender Martin Leushuis (Unternehmensnetzwerk VMO, Niederlande)



## 50. Check: Lean & Green

Die Borkener Tischlerei Gesing Objekteinrichtung war der 50. Betrieb, der den Lean & Green Check des Netzwerks GEP mitgemacht hat. Tischlermeister Ulrich Gesing (3.v.l.) nahm die Urkunde von HWK-Berater Thomas Melchert (3.v.r.) entgegen. Zur erfolgreichen Teilnahme gratulierten weitere Projektpartner. Der Lean & Green Check ist das Kerninstrument des grenzüberschreitenden Projektes, das sich an Unternehmen aus der Holz-, Metall- und Kunststoffbranche im Euregio-Raum richtet. Ziel ist es, mit Hilfe externer Lösungsanbieter und Berater lukrative Verbesserungspotenziale in den Prozessen aufzudecken. GEP ermöglicht bis zum Projektende in 2019 insgesamt 140 Checks und 100 Umsetzungsprojekte, die zu 50 Prozent gefördert werden.



## Internetsicherheit, Online-Marketing und 3D im Fokus

„Das Handwerk kann die Digitalisierung als Chance sehen. Betriebe sollten sich aber mit Internetsicherheit, digitalem Marketing und 3D-Druck befassen, um eine optimale Umsetzung zu finden.“ Das hat Holger Augustin (Vorstandsmitglied der HWK Münster, 2.v.l.) auf einer Informationsveranstaltung zur Digitalisierung in Gelsenkirchen unterstrichen (im Bild: Redner und Referenten). Zusammen mit der Wirtschaftsförderung Gelsenkirchen und der Westfälischen Hochschule informierte die Handwerksorganisation der Region 200 kleine und mittlere Unternehmen zu Datensicherheit, Online-Marketing, Prozessoptimierung und Wertschöpfungswegen.



## ProCheck macht Handwerk digitaler

Regierungspräsidentin Dorothee Feller hat der Handwerkskammer Münster 2017 für ihre Projektskizze „ProCheck“ einen Fördermittelbescheid zur Sensibilisierung von Betrieben für die Digitalisierung übergeben. Das Projekt ist somit Teil des Programms „Umbau 21 – Smart Region“, das den Strukturwandel der Emscher-Lippe-Region von einer Montanregion hin zu einer Innovationsregion durch Digitalisierung voranbringen soll. Neben der Optimierung von Produktions-, Innovations- und Verwaltungsprozessen soll die Region als Modellraum zur Umsetzung unternehmerisch bedeutender Innovationen und neuer Geschäftsmodelle unter Nutzung von Digitalisierungstechnologien genutzt werden. „ProCheck“ ist das erste von 14 ausgewählten Projekten im Regierungsbezirk Münster und wird mit 769.560,68 Euro gefördert. Das Projekt wird in drei Jahren Betriebe für die Digitalisie-

rung sensibilisieren und in die Lage versetzen, neue Wege zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit zu erkennen und anzuwenden. Bild: Wollen die Digitalisierung im Handwerk voranbringen (v.l.): Heinrich Kinzler (Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Recklinghausen), Holger Augustin (Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Emscher-Lippe-West), Thomas Banasiewicz (Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Münster), Dorothee Feller (Regierungspräsidentin der Bezirksregierung Münster), Hans Hund (Präsident der Handwerkskammer Münster), Ludger Blickmann (Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Recklinghausen), Cay Sueberkrueb (Landrat des Kreises Recklinghausen) und Peter Karst (Geschäftsführer der WiN Emscher-Lippe)

# Und? Wie praxisnah und innovativ ist die Weiterbildung im HBZ?



## Alexandra Weber

- 1985 geboren, wohnt in Münster;
- 2006 bis 2010 Ausbildung zur Goldschmiedin;
- 2010 in ihrem Beruf 1. Bundessiegerin im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks;
- 2017 Meisterprüfung im Goldschmiedehandwerk bei der Handwerkskammer Münster;
- Mitarbeiterin bei Juwelier Oeding-Erdel, Münster.

„Gute Weiterbildung vor Ort ist mir wichtig, weil mein Beruf sehr selten ist und ich für die Meisterprüfung nicht unbedingt pendeln wollte. Ich arbeite in einem innovativen Betrieb und brauchte deshalb auch eine Meisterschule auf entsprechend hohem Niveau. Weiterhin zählten für mich, über den Tellerand zu schauen, den Horizont zu erweitern und mit neuen Geräten zu arbeiten. All das habe ich beim HBZ Münster gefunden.“



## Dozenten sind Experten aus der Praxis

### Investition in neue Technologien

Liebe Frau Weber,

ein praxisnaher Unterricht und eine gute Vorbereitung der Teilnehmer auf die Prüfungen sind für uns wichtige Qualitätsmerkmale. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, unternehmen wir Einiges.

Unsere Dozenten sind Experten in ihrem Gebiet und kommen zu einem großen Teil aus Betrieben, Behörden oder Kanzleien. Sie kennen die Abläufe in Handwerksbetrieben und erläutern den Lernstoff anhand praktischer Beispiele aus dem Handwerk und betten Fragestellungen von Teilnehmern in den Unterricht ein. Gleichzeitig wird im Unterricht auf die Prüfungen vorbereitet, deren Aufgaben sich ebenfalls an der betrieblichen Praxis orientieren.



Um thematisch immer einen Schritt voraus in Richtung Zukunft zu sein, kooperieren wir mit Handwerksbetrieben, Herstellern und Wissenschaftlern. Diese Netzwerke nutzen wir, um regelmäßig unser Lehrgangsangebot zu aktualisieren. 2017 haben wir einige neue Themen an den Start gebracht, zum Beispiel eine Schulung zur Energieumstellung von L- auf H-Gas, die Elektrofachkraft in der Dentaltechnik, die Klebefachkraft sowie den Klebepraktiker und die Fachkraft für Erneuerbare Energien. Außerdem haben wir mit Kooperationspartnern erstmals den Nutzfahrzeug-Innovationstag mit Neuigkeiten aus der Branche durchgeführt.

Aktuelle Themen erfordern eine moderne Ausstattung. Wir investieren daher regelmäßig in unseren Werkstätten und Unterrichtsräume. Im letzten Jahr haben wir im Fachbereich Feinwerktechnik die CNC Steuerung auf Sinumerik 4.7 umgestellt und im Metallbereich eine neue Kantbank mit Programmierung im 2D- und 3D-Modus angeschafft. Für die Lehrgänge zum Schweißfachmann sowie für den Einsatz in Handwerksunternehmen stehen uns jetzt mobile Schweißprüfgeräte zur Verfügung. CAX-Technologien, 3D-Druck oder Robotik sind Themen und Technologien unseres Lehrgangsangebotes.

Die Digitalisierung ist aber nicht nur Lerngegenstand sondern verändert auch Lernmedien. Den klassischen Präsenzunterricht ergänzen wir mit zeitgemäßen, digitalen Lernmedien, die uns eine flexible Unterrichtsgestaltung sowie lehrgangsbegleitende Services, zum Beispiel die Bereitstellung des Stundenplans im iCal-Format, ermöglichen.

Sollten unsere vielfältigen Standardlehrgänge den konkreten Bedarf Ihres Betriebes nicht abdecken, erstellen wir Ihnen gerne ein individuelles und passgenaues Schulungsangebot. Sprechen Sie uns bitte an, wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen.

Freundliche Grüße



**Georg Schnelle**

Geschäftsbereichsleiter des Handwerkskammer Bildungszentrums Münster

## HBZ Münster - das Bildungszentrum



### Bausteine für die berufliche Bildung

Das Bildungszentrum (HBZ) der Handwerkskammer Münster bietet bedarfsgerechte und unternehmensnahe Bildungsangebote an. Es ist ein Zentrum der Bildungsdienstleistungen für Lehrlinge, Gesellen und Meister, aber auch für Interessenten aus anderen Wirtschaftsbereichen. Die Bildungsbausteine:

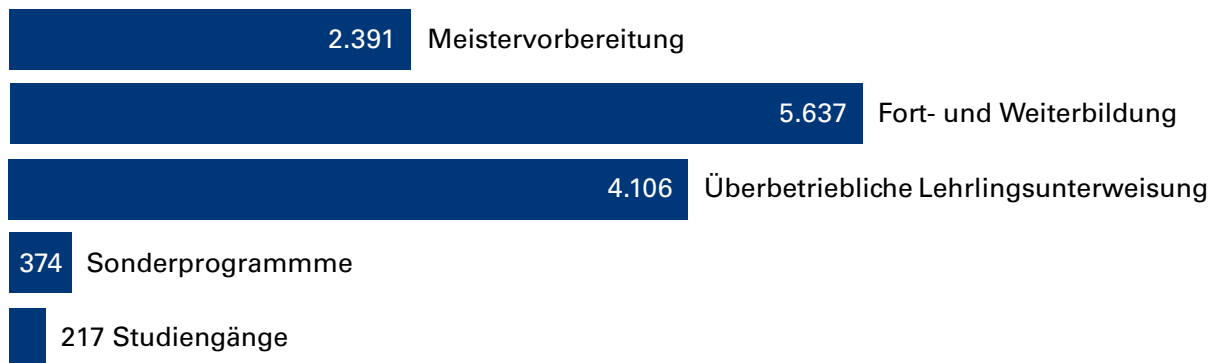
- **Ausbildung:** Die Ausbildung der Lehrlinge in Betrieb und Schule wird ergänzt durch die überbetriebliche Unterweisung (ÜLU) in den Lehrwerkstätten des HBZ. 2017 wurden 353 ÜLU-Lehrgänge durchgeführt. Zur Berufsvorbereitung gab es 60 Anpassungsmaßnahmen, Fortbildungen und Vollausbildungen als Sondermaßnahmen sowie Prüfungsvorbereitungen als Unterstützung während der Lehre. Zielgruppen waren arbeitslose Erwachsene und Jugendliche.
- **Meisterschulen:** Meisterschulen zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung wurden 2017 in 25 Berufen angeboten – berufsbegleitend und als Tagesschule. Die Meisterschulen des HBZ führten 113 Lehrgänge durch.
- **Weiterbildung:** Das Fort- und Weiterbildungsangebot des HBZ umfasst betriebswirtschaftliche, technische, gestalterische, gewerblich-technische, informationstechnische und kaufmännische Seminare und Lehrgänge. 2017 fanden beim HBZ 544 Weiterbildungen statt.
- **Studium:** Die „Akademie Bauhandwerk“ führt in Kooperation mit dem Fachbereich Bauingenieurwesen der FH Münster den Studiengang „Bauen im Bestand – Bachelor of Engineering“ durch (106 Studierende in 2017). Der Bachelor-Studiengang „Fashion Management“ wird in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule des Mittelstands in Bielefeld angeboten (111 Studierende in 2017).
- **Firmenschulungen:** Schulungen wurden 2017 entweder vor Ort in den Betrieben oder in den Räumen des HBZ durchgeführt.

Das HBZ Münster ist nach den Normen der DIN EN ISO 9001 zertifiziert, um seine Bildungsdienstleistungen kontinuierlich auf hohem Niveau zu sichern und weiterzuentwickeln. Es hat eine Trägerzulassung nach AZWV (Anerkennungs- und Zulassungsverordnung Weiterbildung).

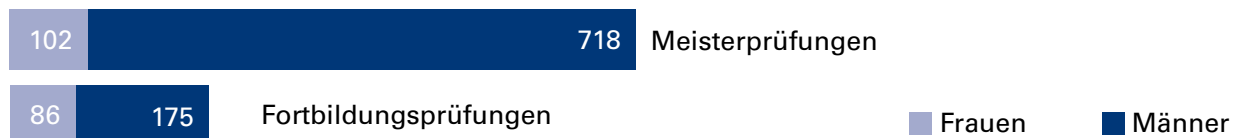
## Lehrgänge und Prüfungen

**12.725 Teilnehmer erweiterten ihr Wissen und Können in 133.413 Unterrichtsstunden**

### LEHRGANGSTEILNEHMER AM HBZ MÜNSTER 2017



### BESTANDENE ABSCHLUSSPRÜFUNGEN VOR DER HWK MÜNSTER 2017



## Neue Lehrgänge

Bei der Entwicklung neuer Bildungs- oder Beratungsangebote orientiert sich die Handwerkskammer am Bedarf der Mitgliedsbetriebe und an zukunftsweisenden Trends und Innovationen. Um neue Geschäftsfelder frühzeitig zu erkennen,

steht das HBZ Münster im Austausch mit Betrieben, Innungen, Kreishandwerkerschaften, Fachverbänden, Hochschulen und weiteren Partnern des Handwerks.

### DAS BILDUNGSPROGRAMM WURDE 2017 UM DIESE NEUEN ANGEBOTE ERWEITERT

- Management Seminar: Controlling
- AutoCAD-Programmierung mit AutoLISP
- Energieeinsparverordnung: Update für die EE-Expertenliste
- Fördermittel Energiesparendes Bauen und Sanieren: Update für die EE-Expertenliste
- Hydraulischer Abgleich: Update für die EE-Expertenliste
- Wärmebrücken in Neubau und Bestand: Update für die EE-Expertenliste
- Elektrotechnisch unterwiesene Person (EUP)
- VDI 2035: Wasseraufbereitung von Füllwasser für Heizungsanlagen

# Und? Was tut die HWK für faire Arbeitsbedingungen und zur Bekämpfung von Schwarzarbeit?



## Markus Kabuth

- 1967 geboren, wohnt in Gelsenkirchen;
- 1987 bis 1989 Ausbildung zum Maurer;
- 1989 bis 1995 Studium des Bauingenieurwesens an der Ruhr-Universität Bochum;
- 1995 Eintritt in die Geschäftsführung des elterlichen Betriebs, der E. Liebing GmbH in Gelsenkirchen, seit 2000 Betriebsleiter;
- seit 2002 öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger im Maurer- und Betonbauhandwerk;
- seit 2010 Obermeister der Baugewerke-Innung Gelsenkirchen;
- seit 2015 Mitglied des Vorstandes der Kreishandwerkerschaft Emscher-Lippe-West.

„Mit dem Wegfall der Meisterpflicht als Großem Befähigungsnachweis, der daraus resultierenden Zunahme von Soloselbstständigen ohne Bindung an Tarif- und Branchenmindestlohn und ohne Beiträgen zur Ausbildung des Nachwuchses sowie durch die Öffnung der Märkte im Rahmen der EU-Osterweiterung hat der Preisdruck auf Handwerksbetriebe kontinuierlich zugenommen – bei gleichzeitig massiver Zunahme der Formalitäten. Wer all das als Fachbetrieb überleben will, für den ist ein fairer Wettbewerb und die Bekämpfung von Schwarzarbeit in jeglicher Form existenziell.“

[www.liebing-gmbh.de](http://www.liebing-gmbh.de)



## Einsatz für gleiche Voraussetzungen

### Legalisierung steht im Vordergrund

Sehr geehrter Herr Kabuth,

auch im Handwerk gilt der Olympische Gedanke – wir setzen uns ein für gleiche Voraussetzungen bei der Ausübung von handwerklichen Tätigkeiten. Uns ist bewusst, dass die Schwarzarbeit einen volkswirtschaftlichen Schaden von immensem Umfang verursacht und dass vor diesem Hintergrund entsprechend geeignete Maßnahmen zu treffen sind. Die Handwerkskammer Münster, die keine eigene Zuständigkeit bei der Bekämpfung der Schwarzarbeit hat, geht hierbei dreigleisig vor. Zum einen versuchen wir mit den betroffenen Schwarzarbeitern in Kontakt zu kommen und sie dazu zu bewegen, die handwerksrechtlichen Voraussetzungen zu schaffen, so dass auch gleiche Wettbewerbsbedingungen auf dem Markt entstehen.



Darüber hinaus arbeiten wir auch mit den für die gewerbe- und handwerksrechtliche Schwarzarbeit zuständigen Ordnungsbehörden zusammen, um zu gewährleisten, dass Verstöße gegen die Handwerksordnung auch sanktioniert werden. In diesem Zusammenhang ist es uns wichtig, auch die Politik auf die Notwendigkeit einer effizienten Schwarzarbeitsbekämpfung hinzuweisen, um so die Rahmenbedingungen für die Bekämpfung unzulässiger Handwerksausübung zu verbessern.

Im Rahmen des Projektes „Bündnis zur Bekämpfung von Schwarzarbeit“ gehen wir innovative Wege, um anderen Ordnungsbehörden neue Instrumente zur Verfügung zu stellen. Dieses Projekt wird im Rahmen der Landesinitiative „Faire Arbeit – fairer Wettbewerb“ gefördert.

Unser Außendienstmitarbeiter, der vor Ort feststellt, ob tatsächlich handwerksrechtliche Verstöße vorliegen, und der gleichzeitig den Betroffenen bei der Legalisierung behilflich ist, hat im vergangenen Jahr 2017 in 533 Fällen ermittelt. Hiervon konnten 92 Betriebe legalisiert werden. In einer Vielzahl von Fällen wurde von den Ordnungsbehörden ein Bußgeldverfahren eingeleitet. In den übrigen Fällen laufen die Ermittlungen noch.

Darüber hinaus unterhalten wir gute Kontakte mit der Finanzkontrolle Schwarzarbeit beim Zoll, um auch so zu gewährleisten, dass sozialversicherungs- und tarifrechtliche sowie ausländerrechtliche Verstöße geahndet werden.

Haben Sie weitere Fragen? Beim Thema Schwarzarbeit sind wir jederzeit ansprechbar.

Freundliche Grüße

**Servaas von der Avoort**

Abteilungsleiter Gewerbe- und Handwerksrecht

## Mehr Fairness durch Bekämpfung der Schwarzarbeit

### Partner kooperieren im nördlichen Ruhrgebiet

Für die Bekämpfung der Schwarzarbeit im Handwerk soll die Kooperation zwischen den Kommunen im Kreis Recklinghausen und mit Bündnispartnern im nördlichen Ruhrgebiet verstärkt werden. Das wollen die Handwerkskammer Münster, die DGB-Region Emscher-Lippe und die e.b.a. gGmbH in einem gemeinsamen Modellprojekt voranbringen.

Schwarzarbeit ist kein Kavaliersdelikt, sondern eine Straftat. Die Projektpartner arbeiten im Rahmen der Landesinitiative „Faire Arbeit – fairer Wettbewerb“ daran, einen Beitrag zur Veränderung des öffentlichen Bewusstseins zu leisten, aber auch die nachdrücklichere Ahndung durch die öffentliche Hand zu erreichen. Sie haben sich die Schaffung und Etablierung eines Bündnisses zur Bekämpfung der Schwarzarbeit in der Emscher-Lippe-Region zur Aufgabe gemacht. Dazu wurden auch die beiden Kreis-Handwerkerschaften (KH) im nördlichen Ruhrgebiet enger eingebunden: Die KH Recklinghausen und die KH Emscher-Lippe-West haben ihre Zusammenarbeit zugesagt.

#### KOMMUNULE ZUSTÄNDIGKEIT

Nächster Schritt wird sein, dass die Kommunen ihre öffentlichen Zuständigkeiten vehementer wahrnehmen. Für die Bekämpfung der Schwarzarbeit wurden bislang nur geringe Personalressourcen bereitgestellt und häufig lediglich punktuelle Kontrollen durchgeführt. Die verstärkte interkommunale Zusammenarbeit im Kreis Recklinghausen war 2017 in Vorbereitung: Die Ordnungsämter der Städte Herten und Recklinghausen sollen die Zuständigkeit für den Gesamtkreis übernehmen. Beide Städte haben bislang als einzige Kommunen im Kreis Personal für die Einhaltung der Handwerks- und Gewerbeordnung bereitgestellt. Der Kreis greift damit auf die vorhandenen Ansätze und Erfahrungen zurück und erhofft sich eine flächendeckende Professionalisierung der Verfolgung und Ahndung von Schwarzarbeit. Die Kosten und Einnahmen sollen anteilig auf alle beteiligten Kommunen umgelegt werden.

Bei der Umsetzung ist beabsichtigt, auf das „Hertener Modell“ zurückzugreifen: Das dortige Ordnungsamt arbeitet seit sieben Jahren mit regelmäßigen Kontrollen, verhängt Strafen und setzt vor allem auf Prävention und Aufklärung, die der Schwarzarbeit die Grundlage entziehen. Das Modell dient dem Verbraucherschutz, der Marktregulierung und der Überführung der Straftäter in die Legalität. Die Stadt Herten benennt als Säulen einer effektiven Bekämpfung der Schwarzarbeit die qualifizierte Ermittlung, umfangreiche präventive Maßnahmen, die Ausnutzung der rechtlichen Möglichkeiten, Mitarbeitermotivation und die Kontrolle eigener städtischer Bauvorhaben. Ansatzpunkt ist dabei die Prüfung der Vergabe anhand von Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit.

#### SCHWARZARBEITSBEKÄMPFUNG IST WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

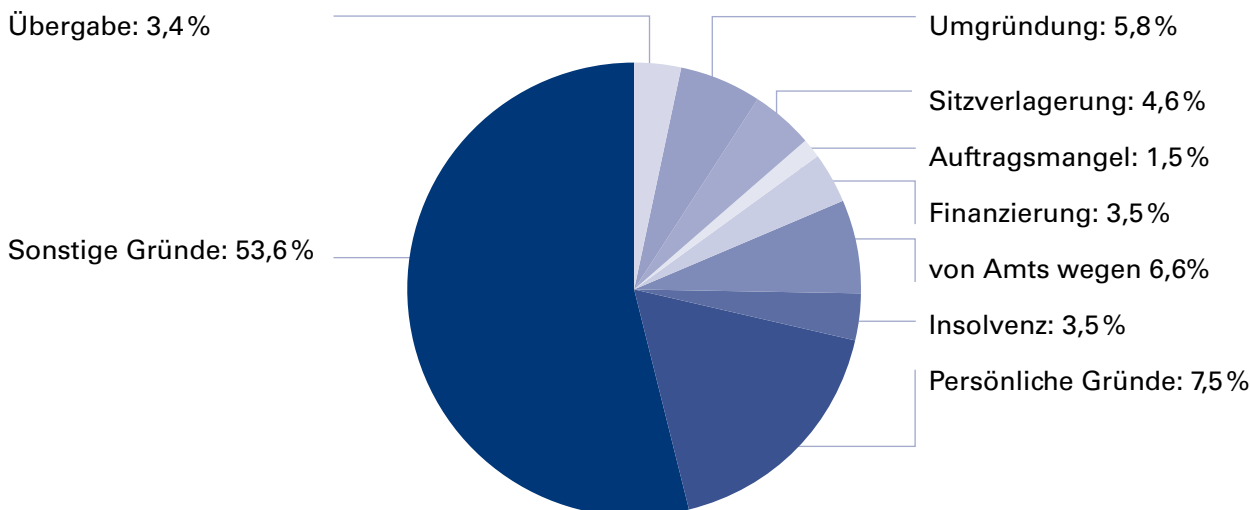
Wegen Schwarzarbeit beteiligen sich nur noch wenige Handwerksbetriebe überhaupt an öffentlichen Ausschreibungen. Viele sparen sich die arbeitsaufwändige Beteiligung, weil sie davon ausgehen, ohnehin von Konkurrenten, die mit unlauteren Mitteln arbeiten, unterboten zu werden. Die Zahlungsmoral der öffentlichen Hand wird zudem häufig als unfair erlebt. Da die Regeln von fairer Arbeit und fairem Wettbewerb oft nicht eingehalten werden, verengt sich das Marktfeld. Die HWK appelliert an eine Kultur des Hinschauens und Förderung einer Wertekultur.

Sowohl DGB und HWK fordern von den Städten mehr Sensibilität bei der öffentlichen Vergabe und eine konsequente Verfolgung von Verstößen, wenn Unternehmen sich mit illegaler Beschäftigung, sowie Lohn- und Gehaltsdumping Wettbewerbsvorteile verschaffen. Alle Partner betrachten einen fairen Wettbewerb als regionale Wirtschaftsförderung und Stärkung der heimischen, legal arbeitenden Betriebe. Die Bekämpfung von Schwarzarbeit ist auch Wirtschaftsförderung.

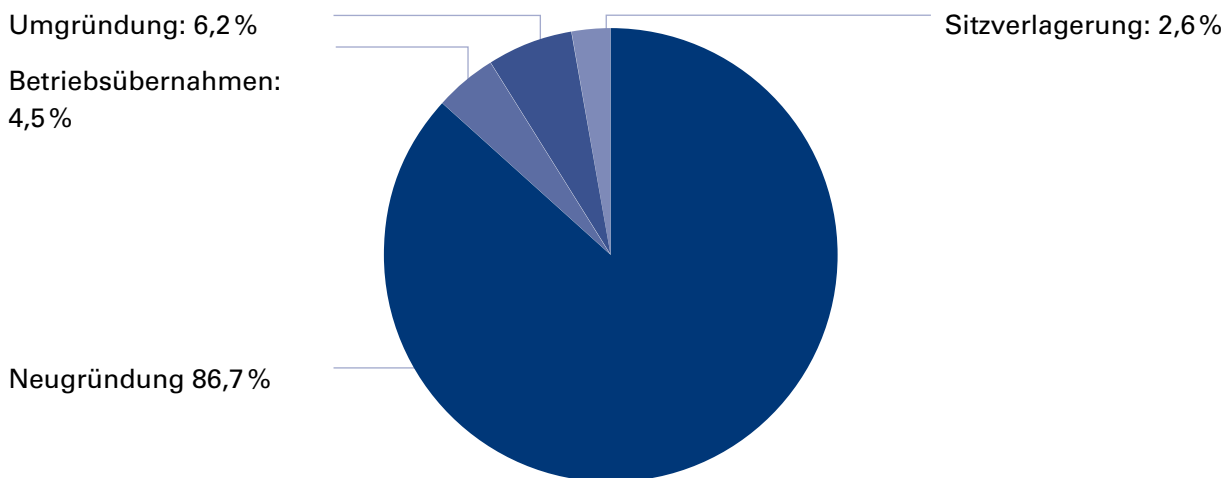
## Bewegungen in der Handwerksrolle 2017

### Gründungen und Betriebsaufgaben

#### 2.853 AUSTRAGUNGEN AUS DER HANDWERKSROLLE 2017 (OHNE AUSLAND)



#### 2.920 EINTRAGUNGEN IN DIE HANDWERKSROLLE 2017 (OHNE AUSLAND)



#### AUSÜBUNGSBERECHTIGUNGEN

- nach § 7a HwO (für ein weiteres Handwerk): 27 Bewilligungen, 1 Ablehnungen, 12 Verfahrensrückstellungen oder Antragsrücknahmen
- nach § 7b HwO (Altgesellenregelung): 12 Bewilligungen, 1 Ablehnungen, 20 Verfahrensrückstellungen oder Antragsrücknahmen

#### AUSNAHMEBEWILLIGUNGEN

- nach § 8 HwO (Ausnahmefall): 321 Bewilligungen, 5 Ablehnungen, 116 Verfahrensrückstellungen oder Antragsrücknahmen
- für Angehörige der EU/EWR-Staaten und für sonstige Ausländer nach § 9 HwO (i.V.m. EU/EWR HwV): 14 Bewilligungen, 1 Ablehnungen, 8 Verfahrensrückstellungen oder Antragsrücknahmen
- für Angehörige der EU/EWR-Staaten und für sonstige Ausländer nach § 8 und § 9 HwO (i.V.m. EU/EWR HwV): 166 Bewilligungen, 0 Ablehnungen, 40 Verfahrensrückstellungen oder Antragsrücknahmen


# Und? Geht die HWK auch vernünftig mit unseren Beiträgen um?



## Birgit Beuting

- 1971 geboren, wohnt in Münster;
- 1987 bis 1990 Ausbildung zur Friseurin;
- 1999 Meisterprüfung im Friseurhandwerk bei der Handwerkskammer Bayreuth; Meisterpreis der Bayerischen Staatsregierung;
- 2001 Fortbildung zur Betriebswirtin im Handwerk beim HBZ Münster;
- seit 2002 selbstständig in Münster;
- seit 2017 Mitglied des Vorstandes der Friseur-Innung Münster;
- seit 2018 Mitglied der Prüfungskommission der Gesellenprüfungen.

„Es ist gut, eine Handwerkskammer zu haben, an die wir uns als kleine und mittlere Unternehmen für betriebswirtschaftliche, technische und rechtliche Beratung sowie Bildung wenden können. Handwerkern sind wirtschaftliche und rechtliche Fragen ja manchmal lästig. Bei der HWK finden wir Ansprechpartner, die für uns da sind. Bei all dem Service ist die wirtschaftliche Verwendung der Haushaltsmittel natürlich Voraussetzung. Wirtschaften müssen wir Betriebe schließlich auch.“

[www.hauptsache-bb.de](http://www.hauptsache-bb.de) 



## Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit

### Effizienter durch Selbstverwaltung

Guten Tag Frau Beuting,

die von Ihnen aufgeworfene Frage bestimmt unser tägliches Handeln. Wir als Handwerkskammer Münster haben den Anspruch, verantwortlich mit den Beitragszahlungen der Mitgliedsbetriebe umzugehen und sind rechtlich dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit verpflichtet. In diesem Sinne beschäftigen wir uns kontinuierlich mit der Ausgestaltung der Kammerbeiträge, um die Belastung für die Betriebe so gering wie möglich zu halten.



Der Kammerbeitrag stellt eine wichtige Finanzierungsgrundlage für unsere vielfältigen Dienstleistungen dar, die wir allen Mitgliedsbetrieben gebührenfrei anbieten. Dabei stellen die Einnahmen aus Beiträgen mit etwa einem Drittel des Einnahmenvolumens im Haushalt einen geringeren Anteil dar, als von Vielen angenommen. Der weitaus höhere Anteil unserer Einnahmen generiert sich aus Gebühren und sonstigen Erlösen aus Fort- und Weiterbildungsangeboten sowie aus Zuwendungen aus öffentlichen Kassen.

Letztlich steht der Kammerbeitrag auch für die Solidarität des gesamten Handwerks im Bezirk der HWK Münster. Unabhängig von der individuellen Leistungsfähigkeit eines Betriebes steht unser vielfältiges, kostenfreies Beratungsangebot jedem in gleicher Art und Weise zur Verfügung. Somit trägt der Beitrag als Finanzierungsbasis auch zur nachhaltigen Stärkung des gesamten Handwerks über die Grenzen der einzelnen Gewerke hinaus bei.

Auch die Ausbildung ist in Teilen beitragsfinanziert. Hierzu erhalten unsere Mitgliedsbetriebe einen zusätzlichen Bescheid für den Ausbildungsbeitrag. Damit tragen alle die Ausbildung gemeinschaftlich, denn ein ausreichendes und gut qualifiziertes Fachkräfteangebot liegt im Interesse des Gesamthandwerks. Aus dem Ausbildungsbeitragsaufkommen für jeden Auszubildenden, der an einer überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung teilnimmt, wird ein fester Kammerzuschuss an den jeweiligen Bildungsträger ausgezahlt.

Basis der Kammertätigkeit ist die Selbstverwaltung der Wirtschaft, das heißt, wir als Handwerkskammer erhalten vom Staat die Möglichkeit, unsere Angelegenheiten in eigener Verantwortung zu gestalten. Wir sind der Überzeugung, dass wir hoheitliche Aufgaben wie das Führen der Handwerks- und Lehrlingsrolle oder die Regelung der Berufsbildung nicht nur effizienter als der Staat übernehmen, sondern auch die Interessen der Betriebe gegenüber Politik und Öffentlichkeit unternehmensnäher wahrnehmen können. Ihre Beiträge dienen insoweit auch dem gesamten Handwerk.

Haben Sie dazu Fragen? Freundliche Grüße



**Bernd Wiesmann**

Geschäftsbereichsleiter Personal, Finanzen, Ressourcenmanagement

# Strukturdaten

## Der Kammerbezirk Münster 2017

### KREIS BORKEN

- Betriebe: 5.232
- Umsatz: 5.664.402.000 Euro
- Beschäftigte: 40.692
- Lehrlinge: 3.434
- Fläche: 1420,98 km<sup>2</sup>
- Einwohner: 369.226
- Anteil des Handwerks an allen Betrieben: 30,5%

### KREIS COESFELD

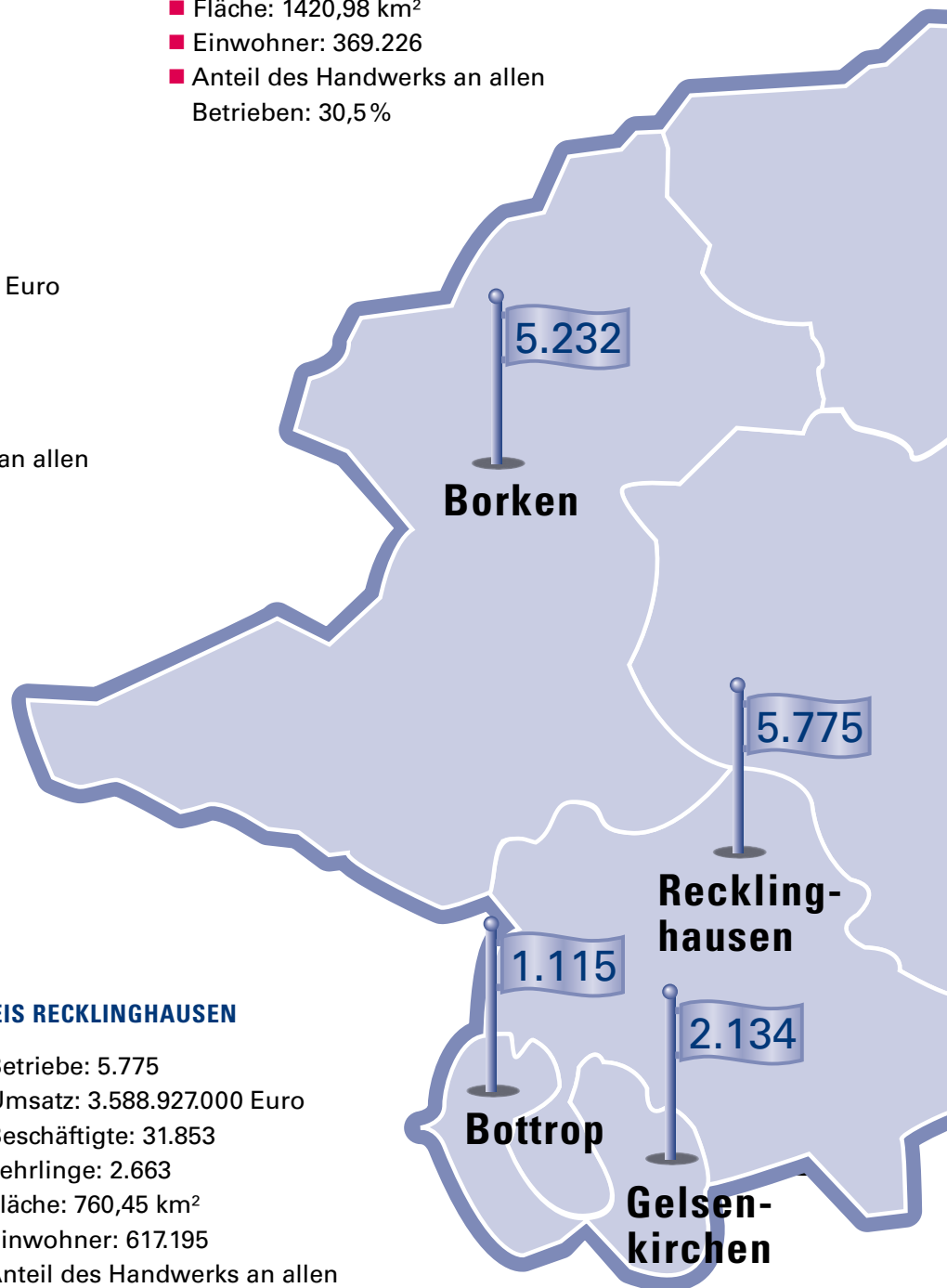
- Betriebe: 2.737
- Umsatz: 2.155.534.000 Euro
- Beschäftigte: 17.560
- Lehrlinge: 1.527
- Fläche: 1.112,04 km<sup>2</sup>
- Einwohner: 219.019
- Anteil des Handwerks an allen Betrieben: 29,0%

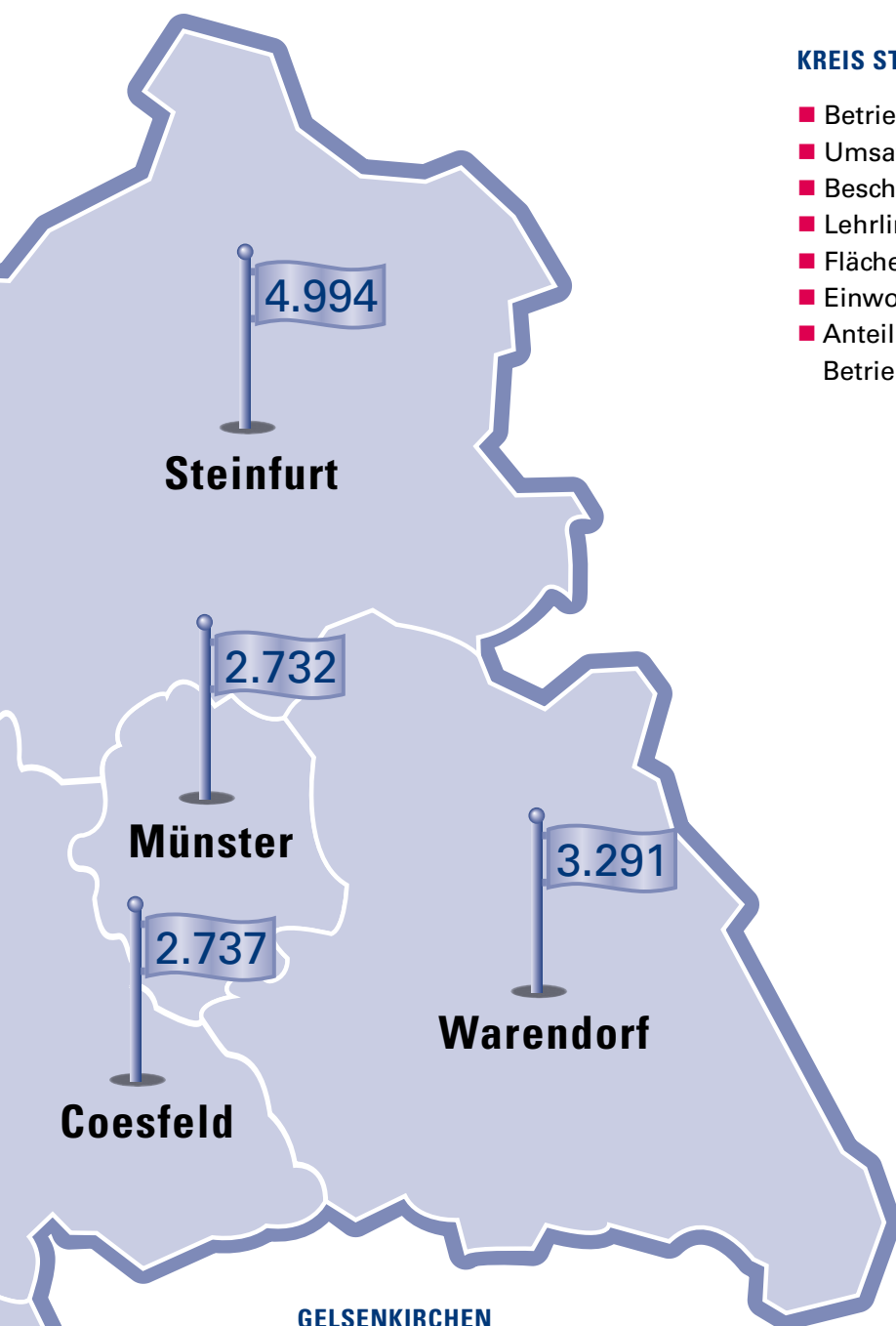
### BOTTROP

- Betriebe: 1.115
- Umsatz: 922.380.000 Euro
- Beschäftigte: 7.058
- Lehrlinge: 443
- Fläche: 100,61 km<sup>2</sup>
- Einwohner: 117.409
- Anteil des Handwerks an allen Betrieben: 28,3%

### KREIS RECKLINGHAUSEN

- Betriebe: 5.775
- Umsatz: 3.588.927.000 Euro
- Beschäftigte: 31.853
- Lehrlinge: 2.663
- Fläche: 760,45 km<sup>2</sup>
- Einwohner: 617.195
- Anteil des Handwerks an allen Betrieben: 27,3%





### KREIS STEINFURT

- Betriebe: 4.994
- Umsatz: ) 4.140.488.000 Euro
- Beschäftigte: 35.789
- Lehrlinge: 2.928
- Fläche: 1.795,76 km<sup>2</sup>
- Einwohner: 444.409
- Anteil des Handwerks an allen Betrieben: 28,6%

### MÜNSTER

- Betriebe: 2.732
- Umsatz: 3.291.042.000 Euro
- Beschäftigte: 23.391
- Lehrlinge: 1.458
- Fläche: 303,28 km<sup>2</sup>
- Einwohner: 311.846
- Anteil des Handwerks an allen Betrieben: 19,3%

### KREIS WARENDORF

- Betriebe: 3.291
- Umsatz: 2.456.892.000 Euro
- Beschäftigte: 21.270
- Lehrlinge: 1.437
- Fläche: 1.319,41 km<sup>2</sup>
- Einwohner: 277.744
- Anteil des Handwerks an allen Betrieben: 29,6%

### GELSENKIRCHEN

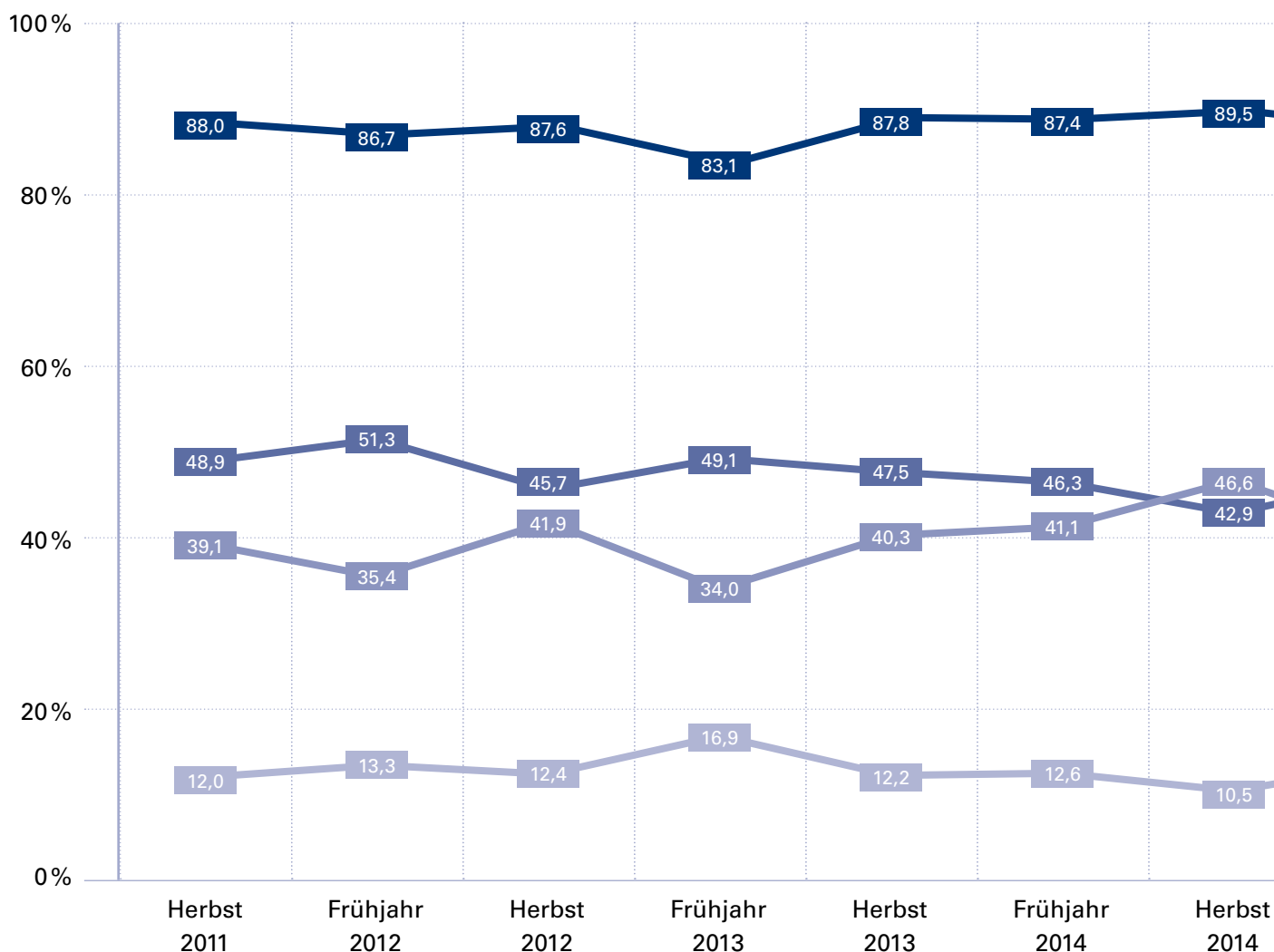
- Betriebe: 2.134
- Umsatz: 1.755.691.000 Euro
- Beschäftigte: 16.881
- Lehrlinge: 998
- Fläche: 104,94 km<sup>2</sup>
- Einwohner: 262.528
- Anteil des Handwerks an allen Betrieben: 27,0%

### AUSLAND

- Betriebe: 362



## Geschäftslage der Betriebe 2011 bis 2017

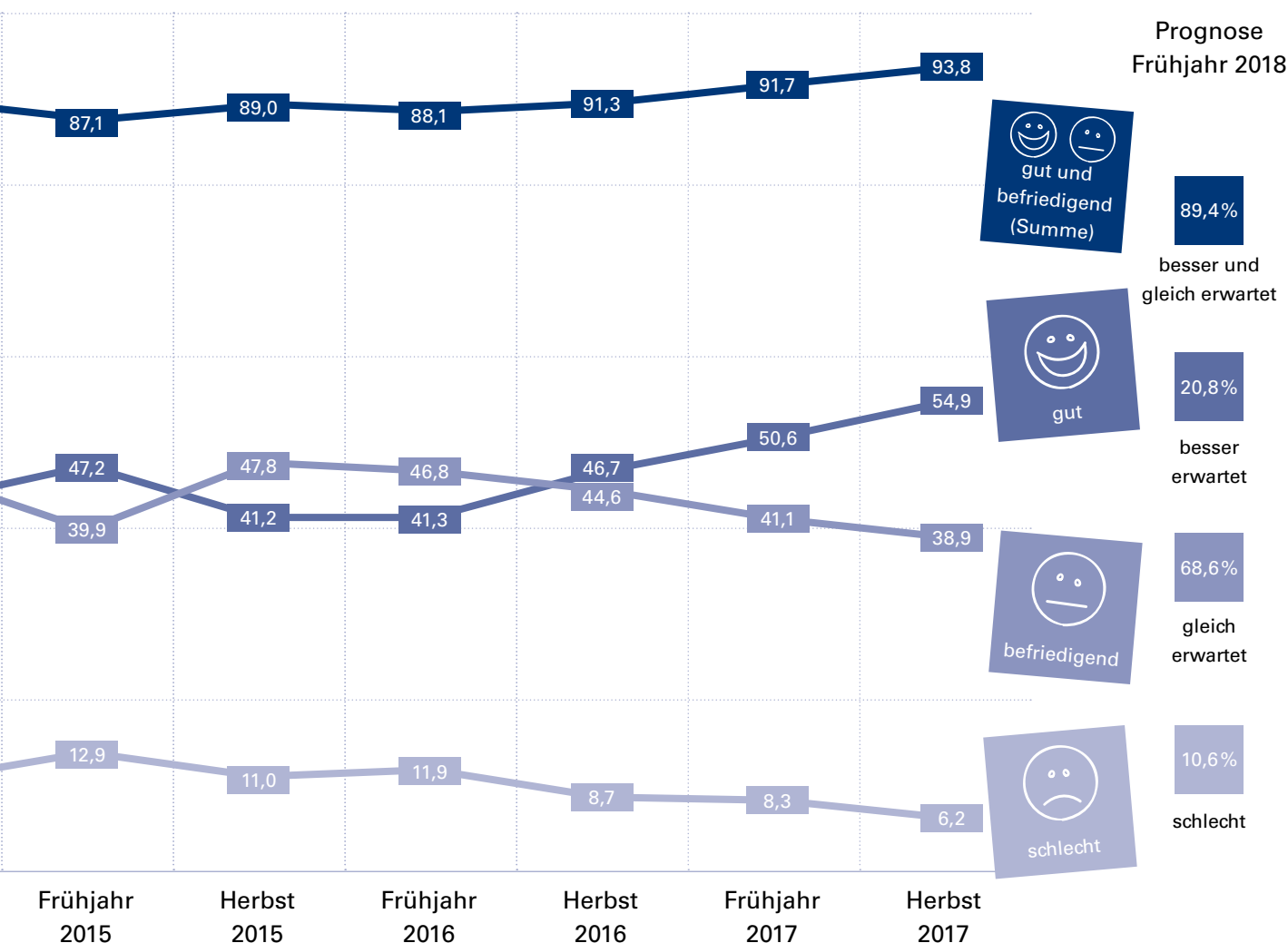


### Aufschwung von Superlativ zu Superlativ

Das Handwerk im Kammerbezirk Münster schwang sich 2017 von Superlativ zu Superlativ: Der Geschäftslageindikator toppte im Frühjahr mit 93,1 Prozentpunkten die bisherigen Spitzenwerte und sogar die Boomzeit Anfang der Neunziger; seit Beginn der Konjunkturaufzeichnung der Handwerkskammer vor 40 Jahren ging es noch nie so vielen Betrieben „gut“ wie im Herbst des Jahres.

Das sind die Ergebnisse der Frühjahrs- und Herbstumfragen unter 390 beziehungsweise 328 Handwerksbetrieben aus 39 Berufen im Münsterland und in der Emscher-Lippe-Region.

Ein genauerer Blick auf die Lage im Herbst: Der Geschäftslagesaldo aus Betrieben mit guter und schlechter Geschäftslage war gegenüber dem Vorjahr stark nach oben geschnellt, von plus 38 auf 49 Prozentpunkte. Damit befand sich das Handwerk im Kammerbezirk seit dem Herbst 2009 in einer stabilen Wachstumsphase – und die Stimmung blieb weiter zuversichtlich.



Die Kapazitäten der Betriebe waren zu 86 Prozent ausgelastet. Die Aufträge reichten im Durchschnitt 6,8 Wochen weit. Der Umsatzsaldo aus Betrieben mit gestiegenen und gesunkenen Umsätzen verdoppelte sich gegenüber dem Vorjahr auf 15 Prozentpunkte.

Die Investitionstätigkeit im Handwerk war trotz abflauernder Tendenz nach wie vor rege. Der Saldo aus Handwerksbetrieben, die mehr beziehungsweise weniger investiert haben, lag bei 9 Prozentpunkten, ließ aber im Vergleich zum Vorjahr um 6 Punkte nach.

Die Beschäftigungssituation hat sich weiter verbessert: Jeder vierte Betrieb stockte sein Personal

in den vergangenen sechs Monaten auf. Nur jeder achte musste seine Mitarbeiterzahl reduzieren. Der Saldo lag bei 13 Prozentpunkten. Das ist gegenüber dem Vorjahr ein Plus um 5 Punkte.

Der Zenit des Wachstums war noch nicht erreicht; die Betriebe gaben die Prognose ab, dass die Konjunktur weiter wachsen und auch dem handwerklichen Arbeitsmarkt neue Impulse geben werde. Die Betriebe erwarteten weiteres Beschäftigungswachstum bis zum Frühjahr 2018.

[www.hwk-muenster.de/statistik](http://www.hwk-muenster.de/statistik)



# Und? Was machen Sie im Ehrenamt?



Die Handwerkskammer erfüllt ihre Aufgaben in Wirtschaft, Staat und Gesellschaft in partnerschaftlicher Zusammenarbeit von Ehrenamtsträgern und angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Der ehrenamtliche Vorstand der Handwerkskammer Münster mit der hauptamtlichen Spitze der Geschäftsführung: (vorn, v.l.) Vizepräsident **Josef Trendelkamp**, Hauptge-

schäftsführer **Thomas Banasiewicz**, Präsident **Hans Hund**, Vizepräsident **Franz Wieching**, (2. Reihe v.l.) **Dieter Eixler**, **Holger Augustin**, stellvertretender Hauptgeschäftsführer **Knut Heine**, (hinten, v.l.) **Heinz Börding**, **Norbert Hoffmann**, **Alfred Bogatzki**. nicht im Bild: Heinrich Kinzler

## **Gremien**

### **Vorstand**

Dem Vorstand obliegt die Verwaltung der Handwerkskammer.

#### **PRÄSIDENT**

Hund, Hans, Elektroinstallateur- und Kälteanlagenbauermeister, Bocholt

#### **VIZEPRÄSIDENT DER ARBEITGEBERSEITE**

Trendelkamp, Josef, Landmaschinen- und Maschinenbaumechanikermeister,  
Nordwalde

#### **VIZEPRÄSIDENT DER ARBEITNEHMERSEITE**

Wieching, Franz, Landmaschinenmechanikermeister, Wettringen

#### **WEITERE VORSTANDSMITGLIEDER DER ARBEITGEBERSEITE**

Augustin, Holger, Friseurmeister, Gelsenkirchen

Bogatzki, Alfred, Dipl. Ing., Münster

Hoffmann, Norbert, Tischlermeister, Rosendahl

Kinzler, Heinrich, Maurermeister, Marl

#### **WEITERE VORSTANDSMITGLIEDER DER ARBEITNEHMERSEITE**

Börding, Heinz, Maler- und Lackierermeister, Münster

Eixler, Dieter, Straßenbauermeister, Greven

## Vollversammlung

Oberstes Gremium der Handwerkskammer Münster ist die Vollversammlung mit 60 gewählten Ehrenamtsmitgliedern; davon 40 Vertretern der Arbeitgeber und 20 Vertretern der Arbeitnehmer im Kammerbezirk Münster.

### Vertreter der Arbeitgeberseite

Albers, Karl-Hans, Elektroinstallateurmeister, Ochtrup  
Augustin, Holger, Friseurmeister, Gelsenkirchen  
Balster, Hans-Joachim, Maschinenbaumechanikermeister, Dorsten  
Bäumer, Martin, Bäckermeister, Dülmen  
Bogatzki, Alfred, Diplom-Wirtschaftsingenieur, Münster  
Brömmel, Diana, Friseurmeisterin, Raesfeld  
Bunse, Carsten, Installateur- und Heizungsbauermeister, Gelsenkirchen  
Bußmeier, Uwe, Zahntechnikermeister, Greven  
Deckenbrock, Sabine, Damenschneidermeisterin, Münster  
Drath, Hans-Joachim, Dachdecker- und Klempnermeister, Castrop-Rauxel  
Friedrichs, Bernhard, Dachdeckermeister, Steinfurt  
Göcke, Wilhelm, Metallbauermeister, Ahaus  
Griese, Joachim, Maler- und Lackierermeister, Dorsten  
Hoffmann, Norbert, Tischlermeister, Rosendahl  
Hund, Hans, Elektroinstallateur- und Kälteanlagenbauermeister, Bocholt  
Kinzler, Heinrich, Maurermeister, Marl  
Klein, Jürgen, Diplom-Ingenieur, Münster  
Konert, Willi, Maler- und Lackierermeister, Wadersloh  
Kremer, Elmar, Maurer-, Beton- und Stahlbetonbauermeister, Gladbeck  
Kroos, Jürgen, Kraftfahrzeugtechnikermeister, Münster  
Küdde, Felix, Tischlermeister, Reken  
Lammert, Michael, Buchdruckermeister, Hörstel  
Lansing, Thomas, Metallbauermeister, Vreden  
Limberg, Ferdinand, Landmaschinenmechanikermeister, Nordkirchen  
Lohmann, Heinz-Bernd, Tischlermeister, Everswinkel  
Lütkenhaus, Ulrich, Maurer-, Beton- und Stahlbetonbauermeister, Dülmen  
Münstermann, Bernd, Diplom-Ingenieur, Telgte  
Nienkemper, Heinz, Schlossermeister, Ennigerloh  
Peveling, Christoph, Diplom-Ingenieur, Rhede



Probst, Berthold, Konditormeister, Steinfurt

Rohe, Walter, Gebäudereinigermeister, Münster

Rotterdam, Herbert, Tischlermeister, Schöppingen

Scharlau, Josef, Maurermeister, Legden

Scheiwe, Thomas, Dachdeckermeister, Warendorf

Sternemann, Dirk, Konditormeister, Recklinghausen

Sternkopf, Mike, Dachdeckermeister, Gelsenkirchen

Trendelkamp, Josef, Landmaschinen- und Maschinenbaumechanikermeister,

Nordwalde

Vogt, Jürgen, Tischlermeister, Recklinghausen

Wahlbrink, Erika, Friseurmeisterin, Ibbenbüren

Winkelheide, Ute, Diplom-Ökonomin, Waltrop

## **Vertreter der Arbeitnehmerseite**

Averbeck, Andreas, Bäckermeister, Warendorf

Blanke, Bernhard, Kraftfahrzeugmechaniker- und Kraftfahrzeugelektrikermeister,  
Warendorf

Börding, Heinz, Maler- und Lackierermeister, Münster

Brüggemann, Michael, Metallbauer, Münster

Burlage, Ansgar, Buchbindermeister, Münster

Bußmann, Jutta, Friseurmeisterin, Münster

Eixler, Dieter, Straßenbauermeister, Greven

Hans, Günter, Starkstromelektriker, Beckum

Hein, Manfred, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Saerbeck

Hoffboll, Bernhard, Tischler, Südlohn

Hüntemann, Konrad, Maurer, Rheine

Iding, Norbert, Kraftfahrzeugmechaniker, Bocholt

Kunkemöller, Klaus, Kaufmann, Ibbenbüren

Niewerth, Petra, Zahntechnikerin, Gelsenkirchen

Nolte, Klemens, Tischlermeister, Coesfeld

Räsing, Heinz, Kraftfahrzeugmechaniker, Bocholt

Tinter, Ralf, Fliesenleger, Gelsenkirchen

Wansing, Hendrik, Schornsteinfegermeister, Dülmen

Wenzel, Manfred, Elektrotechnikermeister, Münster

Wieching, Franz, Landmaschinenmechanikermeister, Wettringen

# Geschäftsverteilung



Bismarckallee 1  
 48151 Münster  
 Telefon 0251 5203-0  
 Vom-Stein-Straße 34  
 45894 Gelsenkirchen  
 Telefon 0209 38077-0  
 www.hwk-muenster.de



Echelmeierstraße 1-2  
 Außenstelle Daimlerweg 20-24  
 Haus Kump, Mecklenbecker Straße 252  
 48163 Münster  
 Telefon 0251 705-0  
 www.hbz-bildung.de

## Förderhinweise

Die in diesem Bericht beschriebenen Leistungen der Handwerkskammer Münster wurden teilweise von der Europäischen Union, dem Bund und dem Land finanziell gefördert. Wir danken den Geldgebern:

**Faire Arbeit – fairer Wettbewerb:** Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen und Europäischer Sozialfonds



**Kein Abschluss ohne Anschluss, Ausbildungsbotschafter, Jugend in Arbeit plus:** Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen und Europäischer Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION

**Kontaktstelle Ausland:** Europäischer Sozialfonds und Bundesministerium für Arbeit und Soziales



**Starthelfende Ausbildungsmanagement:** Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen und Europäischer Sozialfonds



**Passgenaue Besetzung:** Europäischer Sozialfonds, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und die Europäische Union



**Perspektiven für junge Flüchtlinge im Handwerk, Zukunftsschmiede Beruf:** Bundesagentur für Arbeit

**Berufsfeldbezogene Qualifizierung von Flüchtlingen und Asylbewerbern in überbetrieblichen Bildungsstätten in Nordrhein-Westfalen:**

Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA)

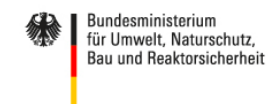


**Betriebswirtschaftliche und technische Unternehmensberatung:**

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages und Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen



**Netzwerk GEP:** INTERREG VA-Programm Deutschland – Nederland



Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen



# Und? Machst Du schon mit?



[facebook.com/HWK.Muenster](https://facebook.com/HWK.Muenster)



[plus.google.com/+HWKMuenster1](https://plus.google.com/+HWKMuenster1)



[twitter.com/hwk\\_muenster](https://twitter.com/hwk_muenster)



[instagram.com/hwk\\_muenster](https://instagram.com/hwk_muenster)



[youtube.com/user/HWKMuenster1](https://youtube.com/user/HWKMuenster1)



[xing.com/companies/handwerkskammermuenster](https://xing.com/companies/handwerkskammermuenster)



[flickr.com/photos/hwkmuenster](https://flickr.com/photos/hwkmuenster)

[www.hwk-muenster.de/jahresbericht](http://www.hwk-muenster.de/jahresbericht)



HANDWERKSKAMMER  
MÜNSTER

Bismarckallee 1, 48151 Münster  
Postfach 3480, 48019 Münster

Telefon 0251 5203-0  
Telefax 0251 5203-106  
[info@hwk-muenster.de](mailto:info@hwk-muenster.de)  
[www.hwk-muenster.de](http://www.hwk-muenster.de)